

Institut für  
Therapieforschung  
Parzivalstr. 25  
80804 München

Ludwig Kraus  
Rita Bauernfeind

Repräsentativerhebung zum Gebrauch psychoaktiver Substanzen in  
Berlin 1995/96<sup>1</sup>

Population Survey on the Consumption of Psychoactive Substances in  
Berlin 1995/96

München 1998  
IFT-Berichte Bd. 90

---

<sup>1</sup> Gefördert von der Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport, Berlin



Herausgegeben vom IFT Institut für Therapieforschung  
(Verantwortlich: Dr. Gerhard Bühringer)

In der Reihe IFT-Berichte sind zuletzt erschienen:

Herbst, K., Kraus, L., Scherer, K. & Schumann, J. (1995). Repräsentativerhebung 1994 Telefonische Befragung zum Gebrauch psychoaktiver Substanzen bei Erwachsenen in Deutschland. IFT-Berichte Bd. 84, München: IFT Institut für Therapieforschung. (Publikation durch das Bundesministerium für Gesundheit).

Lauer, M. & Kröger, C. (1995). Evaluation der Mitmach-Aktion "Kinder Stark Machen" beim Niedersächsischen Fußballverband. IFT-Berichte Bd. 85, München: Institut für Therapieforschung.

Türk, D. (1996). Experten-Kommentare zu den Methadon-Standards. IFT-Berichte Bd. 86, München: IFT Institut für Therapieforschung.

Lauer, M. & Kröger, C. (1996). The Monitoring Work undertaken by the different International Organisations on the Prevention of Drug Abuse. IFT-Berichte Bd. 87e (englische Version), München: IFT Institut für Therapieforschung. (Nur zum internen Gebrauch).

Lauer, M. & Kröger, C. (1996). Le suivi des travaux entrepris par différentes Organisations Internationales pour la Prévention de la Drogue. IFT-Berichte Bd. 87f (französische Version), München: IFT Institut für Therapieforschung. (Nur zum internen Gebrauch).

Küfner, H., Clemens, K., v. Törne, I., Denis, A., Gsellhofer, B., Bauernfeind, R. & Weiler, D. (1996). Ergebnisse des Modellprogramms: "Integrierte Suchtberatung in den neuen Bundesländern". IFT-Berichte Bd. 88, München: IFT Institut für Therapieforschung (Publikation in der Schriftenreihe des BMG, Band 76).

Die Berichte können von Fachinstitutionen kostenlos angefordert und von Studenten über die Universitätsbibliothek ausgeliehen werden.

## Vorwort

Berlin ist wahrscheinlich die Großstadt in Deutschland, die in den letzten Jahren den größten sozialen Veränderungen unterworfen war und dies in Zukunft wohl auch weiterhin sein wird. Der Fall der Mauer, die Öffnung der Grenzen zu den osteuropäischen Ländern und damit verbunden der Zuzug neuer Bevölkerungsgruppen, neue Herstellungszentren und Transportwege für illegale Substanzen in Osteuropa und zuletzt der Wechsel der Hauptstadt von Bonn nach Berlin sind einschneidende Einflüsse für eine Stadt, die Jahrzehnte den Status einer Insel unter einer weitgehenden stabilisierenden „Glocke“ hatte.

Die Veränderungen betreffen alle Lebensbereiche der Bevölkerung, und damit mit hoher Wahrscheinlichkeit auch die Verfügbarkeit von psychoaktiven Substanzen. Insbesondere ist zu erwarten, daß der Konsum illegaler Substanzen im Ostteil von Berlin sehr viel schneller als in den alten Bundesländern zunimmt, und daß sich auch Veränderungen im Westen durch die erhöhte Verfügbarkeit illegaler Substanzen ergeben werden. Insofern spielen genaue empirische Kenntnisse über die Situation und deren Veränderungen im Laufe der Jahre eine zentrale Rolle für die Planung präventiver Konzepte und therapeutischer Versorgungsstrukturen. Trotz der Einschränkungen im Hinblick auf die Erfassbarkeit besonders belasteter Personen sind Daten aus repräsentativen Bevölkerungsumfragen immer dann eine brauchbare Grundlage für gesundheitspolitische Planungen, wenn sie kontinuierlich über längere Zeiträume erhoben werden.

Berlin hat 1996 den auf ihr Gebiet entfallenden Anteil an der bundesweiten Repräsentativerhebung aus eigenen Mitteln mehr als verdoppelt, so daß insgesamt über 1000 Personen befragt werden konnten. Damit ist eine eigenständige Auswertung der Daten für Berlin möglich, sowohl für den Untersuchungszeitraum, als auch als Grundlage für langfristige Trendanalysen.

Die Ergebnisse zeigen insgesamt, daß die Werte für illegale Substanzen in Ostberlin nach wie vor deutlich geringer sind. Allerdings zeigen sich erhebliche „Nachholeffekte“, insbesondere bei den 18-24jährigen als der Gruppe, die langfristig erhebliche Risiken für drogenbezogene Störungen aufweist. Die Prävalenzwerte haben sich hier weitgehend angenähert: Jeder Fünfte im Westen versus jeder Siebte im Osten gibt in den letzten 12 Monaten an, illegale Drogen konsumiert zu haben.

Gesundheitspolitisch noch wichtiger als der Konsum illegaler Substanzen sind die Prävalenzwerte bei Alkohol und Tabak. Sie liegen insbesondere im Ostteil sehr hoch, wesentlich höher als in Westberlin und im gesamten Deutschland. Als besonders kritische Entwicklung kommt hinzu, daß der riskante Alkoholkonsum bei den jüngeren Altersgruppen in beiden Teilen Berlins sowie der riskante Zigarettenkonsum in Ostberlin zugenommen haben. Leider werden gerade diese Entwicklungen bei den legalen Substanzen im Hinblick auf die Planung gesundheitlicher Maßnahmen zuwenig beachtet.

August 1998

Dr. Gerhard Bühringer  
Leiter des Instituts

## Inhalt

ZUSAMMENFASSUNG.....	
SUMMARY.....	
<b>1 EINLEITUNG.....</b>	<b>1</b>
<b>2 METHODE.....</b>	<b>3</b>
<b>3 ILLEGALE DROGEN.....</b>	<b>5</b>
3.1 LEBENSZEITPRÄVALENZ DER 18-39JÄHRIGEN .....	5
3.2 12-MONATS-PRÄVALENZ DER 18-39JÄHRIGEN .....	7
3.3 30-TAGE-PRÄVALENZ DER 18-39JÄHRIGEN .....	8
3.4 PRÄVALENZEN NACH ALTERSGRUPPEN .....	9
3.5 FREQUENZ DES KONSUMS VON CANNABIS UND ECSTASY .....	10
3.6 BESCHAFFBARKEIT UND PROBIERBEREITSCHAFT .....	11
3.7 EINSCHÄTZUNG DES DROGENPROBLEMS .....	13
3.8 FOLGEN DES KONSUMS ILLEGALER DROGEN DER 18-39JÄHRIGEN .....	13
3.9 TABELLEN ZU ILLEGALEN DROGEN .....	16
<b>4 ALKOHOLKONSUM.....</b>	<b>19</b>
4.1 ALKOHOLKONSUM NACH ALTER UND GESCHLECHT.....	19
4.2 ALKOHOLKONSUM NACH GETRÄNKESORTEN .....	20
4.3 FOLGEN DES ALKOHOLKONSUMS .....	22
4.4 TABELLEN ZU ALKOHOL.....	24
<b>5 MEDIKAMENTE.....</b>	<b>28</b>
<b>6 TABAK.....</b>	<b>30</b>
6.1 UMFANG DES TABAKKONSUMS.....	30
6.2 FOLGEN DES TABAKKONSUMS DER 18-39JÄHRIGEN .....	32
6.3 TABELLEN ZU TABAK .....	35
<b>7 DISKUSSION.....</b>	<b>38</b>
<b>8 LITERATUR .....</b>	<b>40</b>

## Zusammenfassung

Die *Bundesstudie* "Repräsentativerhebung zum Konsum und Mißbrauch von illegalen Drogen, alkoholischen Getränken, Medikamenten und Tabakwaren" wird seit 1980 in regelmäßigen Abständen durchgeführt. In der 1995 durchgeführten schriftlichen Erhebung wurden 7833 Personen befragt. Zur Verbesserung der Datengrundlage wurde in Berlin die Anzahl der im Rahmen der Bundesstudie befragten Personen (N=421) um mehr als 600 Fälle zusätzlich erweitert und Jugendliche im Alter zwischen 15 und 17 Jahren in die Befragung aufgenommen (Kap. 2).

### Illegale Drogen

In Westberlin haben 27.2%, in Ostberlin 12.4% der Befragten 18-39jährigen mindestens einmal im Leben illegale Drogen genommen (Lebenszeitprävalenz). In den letzten 12 Monaten vor der Erhebung haben in Westberlin 12.5% der befragten 18-39jährigen Drogen genommen, in Ostberlin liegt der Anteil bei 7.8%. In Ost- und Westberlin weisen jeweils die 18-24jährigen die höchsten Prävalenzwerte auf. In Ostberlin konsumierte jeder Siebte, in Westberlin sogar jeder Fünfte dieser Altersgruppe in den letzten 12 Monaten mindestens einmal illegale Drogen. Bei den unter 45jährigen sind die Lebenszeitprävalenzwerte im Osten jeweils etwa halb so hoch wie im Westen, die 12-Monats-Prävalenzwerte im Osten bleiben ebenfalls deutlich unter Westberliner Niveau. Gemessen an den anderen Drogen konsumierten in den letzten 12 Monaten sehr viele unter 25jährige Cannabis oder Ecstasy, die Älteren geben dagegen sehr selten Ecstasykonsum an (Kap. 3).

### Alkohol

Der Anteil der 18-39jährigen mit riskantem Alkoholgebrauch (Männer mehr als 40g, Frauen mehr als 20g Reinalkohol pro Tag) beträgt bei Männern 25.7% in Westberlin und 36.1% in Ostberlin, bei den Frauen 13.4% bzw. 21.4%. Zwischen der jüngsten und der zweitjüngsten Altersgruppe ist bei beiden Geschlechtern in beiden Teilen Berlins ein sprunghafter Anstieg des riskanten Alkoholkonsums zu verzeichnen. Am höchsten ist dieser Anteil jeweils bei den 25-44jährigen. Symptome als Folge des Alkoholkonsums werden in allen Altersgruppen von Männern häufiger genannt als von Frauen (Kap. 4).

### Medikamente

Hinsichtlich des Gebrauchs von Medikamenten mit psychoaktiver Wirkung zeigen sich in erster Linie Geschlechts- und Altersunterschiede. 7.3% der befragten 18-39jährigen geben an, im letzten Monat mindestens einmal pro Woche ein oder mehrere Medikamente eingenommen zu haben. Hierbei gibt es einen Unterschied zwischen Männern mit 6.3% und Frauen mit 8.4%. Die Prävalenzwerte steigen tendenziell mit dem Alter an. Während nur knapp 6% der 18-24jährigen Frauen mindestens eines der gefragten Medikamente einnimmt, sind es bei den 45-59jährigen etwa viermal so viele. Entsprechendes gilt für die Männer auf etwas niedrigerem Niveau (Kap. 5).

### Tabak

Der Anteil der Raucher beträgt bei den 18-39jährigen Männern im Westberlin 52%, im Osten 68.1%, bei den 18-39jährigen Frauen 34% bzw. 41.6%. Während sich in Westberlin die höchste Prävalenz des Rauchens bei beiden Geschlechtern in der Altersklasse der 18-24jährigen findet, steigt sie in Ostberlin bis zur Altersklasse 25-44 an. Bezogen auf alle Befragten rauchen in Westberlin 24% und in Ostberlin 43% der Männer mindestens 20 Zigaretten am Tag; bei den Frauen sind dies im Westen 11% und im Osten 16% (Kap. 6).

## Summary

The national survey on the consumption and misuse of illicit drugs, alcoholic beverages, pharmaceuticals, and tobacco commissioned by the Federal Ministry of Health is carried out since 1980. The 1995 survey using self-administered questionnaires consisted of 7833 subjects. To improve the data basis in Berlin another 639 people including the age-group 15-17 were surveyed additionally to the 421 people in the age-group 18-59, who were questioned as part of the national survey (chapter 2).

### Illegal drugs

In Westberlin 27.2% and in Eastberlin 12.4% of the 18-39 year old respondents had taken illicit drugs at least once in their life (lifetime prevalence). In the last 12 months previous to the survey 12.5% of the 18-39 year olds in Westberlin had taken drugs, the prevalence for Eastberlin is 7.8% . In East- and Westberlin the age-group with the highest prevalence are the 18-24 year olds. In Eastberlin every seventh, in Westberlin even every fifth of this age-group had taken illegal drugs at least once during the last 12 months. The lifetime prevalence of the age-group under 45 years in the East is half as high compared to the West. The 12-months-prevalance in the East stays clearly below the level of Westberlin. In comparison to other drugs those under 25 years consumed more often cannabis or ecstasy in the last 12 months whereas older respondents consumed ecstasy fairly seldom (chapter 3).

### Alcohol

Alcohol use is estimated to be hazardous (more than 40g pure alcohol per day for males and more than 20g pure alcohol for females) in 25.7% of male respondents (18-39 years) in Westberlin and 36.1% in Eastberlin. For females the rates are 13.4% in Westberlin and 21.4% in Eastberlin. In both parts of Berlin and for both sexes hazardous consumption of alcohol rises rapidly between the youngest and the second youngest age-group. The highest share can be observed among the 25-44 year olds. Symptoms as a result of consumption of alcohol are mentioned in all age-groups more often by men than by women (chapter 4).

### Pharmaceuticals

Concerning the use of pharmaceuticals with psychoactive effects differences in sex and age are found. An intake of pharmaceuticals at least once per week was reported by 7.3% of the 18-39 year old respondents. The prevalence differs by gender with 6.3% for males and 8.4% for females and also tends to rise with age. While just under 6% of the 18-24 year old women take at least one of the medications asked for, this is true for about four times as many among the 45-59 year olds. Corresponding to theses findings are the figures for men, just on a lower level (chapter 5).

### Tobacco

The proportions of smokers among the 18-39 year old men is 52% in Westberlin, 68.1% in the East and among the 18-39 year old women 34% and 41.6% respectively. While the highest prevalence of smoking in Westberlin is found among both sexes in the age-group 18-24 years, it increases with age in Eastberlin. In relation to all subjects 24% of men in Westberlin and 43% in Eastberlin smoke at least 20 cigarettes a day; among women 11% in the West and 16% in the East are heavy smokers (chapter 6).





## 1 Einleitung

Die Bundesstudie "Repräsentativerhebung zum Konsum und Mißbrauch von illegalen Drogen, alkoholischen Getränken, Medikamenten und Tabakwaren" wird seit 1980 (Infratest, 1987; Simon, Bühlinger & Wiblishauser, 1991) in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Seit 1990 werden mit dieser Erhebung auch die neuen Bundesländer erfaßt (Herbst, Schumann & Wiblishauser, 1993). In der 1995 durchgeführten schriftlichen Erhebung wurden 7833 Personen befragt (Herbst, Kraus & Scherer, 1996). In Berlin wurden zusätzlich zu den 1995 im Rahmen der Bundesstudie befragten 421 Personen weitere 639 Personen erhoben, um für eine gesonderte Auswertung der Daten dieses Bundeslandes eine empirisch besser abgesicherte Grundlage zu erhalten. Dieser Bericht stellt die wichtigsten Ergebnisse für Berlin dar.

Querschnittuntersuchungen in der Allgemeinbevölkerung liefern notwendige Basisdaten für Prävention und Behandlung von Suchterkrankungen. Selbstangaben zu Umfang und Häufigkeit des Gebrauchs legaler wie illegaler Drogen sowie deren Angaben über das Ausmaß konsumbegleitender Probleme ergänzen das Spektrum der Informationen, die in den Bereichen der medizinischen und psychosozialen Versorgung sowie Polizei und Justiz routinemäßig erfaßt werden. Im Gegensatz zu den im Rahmen der Gesundheitsversorgung zugänglichen Behandlungsdaten, die in der Regel erst über fortgeschrittene Stadien der Sucht- und Krankheitsentwicklung Auskunft geben, können Erhebungen in der Bevölkerung auch frühen und weitgehend unauffälligen Konsum psychoaktiver Substanzen sowie Konsequenzen des Gebrauchs und Mißbrauchs außerhalb der Hilfesysteme abbilden. Trotz methodischer Einschränkungen – Randgruppen werden weniger gut erfaßt und die Angaben zu weniger akzeptierten Verhalten sind in der Regel Verzerrungen unterworfen – sind Bevölkerungsumfragen ein notwendiger Bestandteil eines Früherkennungssystems.

Auch sieben Jahre nach dem Fall der Mauer können vor dem Hintergrund der abweichenden Sozialisationsbedingungen Unterschiede im Umgang mit legalen wie illegalen Drogen zwischen Ost und West erwartet werden. Entsprechend werden die Ergebnisse wie in der Bundesstudie auch nach Ost bzw. West getrennt ausgewiesen (neben den Kriterien Alter und Geschlecht). Wegen der räumlichen Dichte und der Durchmischung der innerstädtischen Wohnquartiere kann Berlin als Gradmesser für die Annäherung zwischen den beiden deutschen Teilpopulationen betrachtet werden. Zugleich ist Berlin als Metropole wie andere Großstädte von der Drogenproblematik in besonderem Maße betroffen. Die räumliche Nähe zu den angrenzenden osteuropäischen Staaten, die damit verbundenen Migrationsbewegungen sowie deren Bedeutung als Produktions- oder Durchgangsländer für Drogen kann dabei in ihren Auswirkungen auf die Drogensituation in der Stadt noch kaum erfaßt werden.

Der vorliegende Bericht zum Gebrauch psychoaktiver Substanzen in Berlin stellt nach der Beschreibung von Instrument und Erhebungsmethode in Kapitel 2 die Ergebnisse der Befragung zum Konsum von illegalen Drogen (Kapitel 3), Alkohol (Kapitel 4), Medikamenten (Kapitel 5) und Tabak (Kapitel 6) vor. In Kapitel 7 werden die Ergebnisse diskutiert.



## 2 Methode

In Berlin wurde der gleiche Fragebogen wie in der 1995 durchgeführten Bundesstudie verwendet (Herbst, Kraus & Scherer, 1996). Er enthält Fragen zur Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz illegaler Drogen sowie zur Frequenz und zum Einstiegsalter verschiedener illegaler Substanzen. Neben der Beschaffbarkeit und Probierbereitschaft wird nach den Folgen des Drogenkonsums gefragt. Der zweite große Themenbereich Alkohol erfaßt Mengen und Häufigkeiten verschiedener alkoholischer Getränke. Ein dritter Themenbereich enthält Fragen zur Einnahme von Medikamenten und in einem vierten Bereich werden Themen zum Rauchen behandelt. Neben Prävalenz und Konsummengen werden Folgen und Einstellungen erhoben. Schließlich gibt es Fragen zur allgemeinen Gesundheit, zur Soziodemographie und zu ökonomischen Verhältnissen. Insgesamt umfaßt das Erhebungsinstrument ca. 100 Fragen. Die Grundgesamtheit der Untersuchung besteht aus der deutschsprechenden 15-59jährigen Wohnbevölkerung in Berlin (Bundesstudie: 18-59 Jahre). Die in Berlin erhaltenen Daten der repräsentativen Bundesstudie wurden in den Altersgruppen 15-17 Jahre, 18-24 Jahre und 25-44 Jahre auf je etwa 300 Fälle aufgestockt (Tabelle 2.1). Auswertbare Daten liegen insgesamt von 1060 Personen vor.

Die Stichprobenziehung erfolgte durch ein dreistufiges Zufallsauswahlverfahren im ADM-Design auf der Grundlage eines Random-Route-Verfahrens (Hoffmeyer-Zlotnik, 1997). In der ersten Auswahlstufe wurden basierend auf der Wahlbezirkseinteilung der Bundestagswahlen Sample-Points gezogen. In der zweiten Stufe folgten die Mitarbeiter des Feldinstituts einer festgelegten Random-Route-Begehung der Befragungshaushalte. Schließlich wurden in der dritten Auswahlstufe die Befragungspersonen ermittelt. In Haushalten mit mehr als einer Person im Alter zwischen 18 und 59 Jahren geschah dies mit Hilfe der Geburtstagsfrage ("Wer hatte zuletzt Geburtstag?"). Die Zielpersonen erhielten die Unterlagen und konnten selbst entscheiden, die ausgefüllten Fragebogen per Post zurückzuschicken oder von Mitarbeitern des Feldinstituts abholen zu lassen.

Mit den Feldarbeiten für die Bundesstudie hat das IFT die Firma GFM-GETAS beauftragt. Die Datenerhebung begann Mitte Januar 1995 und wurde im Juni 1995 abgeschlossen. Im ersten Halbjahr 1996 wurden von GFM-GETAS im Auftrag des Landes Berlin zusätzliche Probanden befragt.

Üblicherweise wird die Stichprobe so gewichtet, daß die Häufigkeitsverteilung von Alter, Geschlecht und Region in der Stichprobe mit der in der Grundgesamtheit übereinstimmt und die Stichprobe somit repräsentativ für die Grundgesamtheit ist. Die Altersklassen 15-17, 18-24, 25-44 und 45-59 Jahre in der Berlin-Stichprobe wurden nach Region (West/Ost) und Geschlecht gewichtet. Darüber hinaus wurde die Altersklasse 18-39 nach Region, Geschlecht und Alter gewichtet, so daß in dieser Altersklasse die Stichprobe ebenfalls repräsentativ für die Berliner Bevölkerung ist. Dies ermöglicht einen Vergleich der Berliner Daten mit der deutschen Gesamtstichprobe bezüglich Lebenszeit- und 12-Monats-Prävalenz illegaler Drogen und deren Probierbereitschaft und Beschaffbarkeit (vgl. Tabelle 4.5.1 und Tabelle 4.7.2 im Bundesbericht). In den Spalten vier und fünf der Tabelle 2.1 sind die Stichprobenanteile der jeweiligen Altersklassen den tatsächlichen Anteilen in der Grundgesamtheit gegenübergestellt.

Die im folgenden dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf die jeweils getrennt gewichteten Daten der Altersgruppen 18-39, 15-17, 18-24, 25-44 und 45-59 Jahre. Wenn nicht anders angegeben, bezeichnen in den Tabellen ganzzahlige Werte Fallzahlen (N) und Zahlen mit Dezimalpunkten Prozentwerte.

**Tabelle 2.1:** Stichprobe

	Fälle aus der Bundesstudie 1995	Stichproben- aufstockung	Insgesamt	Bevölkerungs- repräsentative Anteile an der Gesamtstichprobe	
	N	N	N	% <sup>1</sup>	% <sup>1</sup>
Gesamt	421	639	1060	100.0	100.0
Region					
West (15-59)	286	358	644	60.8	59.8
Ost (15-59)	135	281	416	39.2	40.2
Alter					
15-17	--	278	278	26.2	5.4
18-24	59	247	306	28.9	12.0
25-44	188	114	302	28.5	49.1
45-59	174	--	174	16.4	33.5

<sup>1</sup> Jeweiliger Anteil an der Gesamtstichprobe

### 3 Illegale Drogen

In den Abbildungen 3.1 bis 3.3 sind neben den Lebenszeitprävalenzen jeweils die 12-Monats- und die 30-Tage-Prävalenzen abgebildet. Die Graphiken sind in zweifacher Hinsicht zu interpretieren: Die Höhe der unterschiedlich schraffierten, sich überlagernden Balken zeigt einmal die jeweiligen Prävalenzwerte an. Zum anderen können die unterschiedlich schraffierten Flächen als Anteile eines einzigen Balkens betrachtet werden. Dann entspricht die obere Fläche dem Prozentsatz der Bevölkerung mit Konsumerfahrung, aber ohne Konsum in den letzten 12 Monaten. Entsprechend gibt die etwas dunkler schraffierte Fläche den Anteil von Personen wieder, die zwar in den letzten 12 Monaten, nicht aber in den letzten 30 Tagen die entsprechende Droge konsumiert haben.

#### 3.1 Lebenszeitprävalenz der 18-39jährigen

In Westberlin geben 27.2% der befragten 18 bis 39jährigen an, mindestens einmal im Leben eine illegale Droge genommen zu haben (Tabelle 3.1.1), in Ostberlin sind es 12.4%. Deutliche Unterschiede finden sich erwartungsgemäß zwischen Männern und Frauen. In Westberlin liegt der Anteil der Männer mit Drogenerfahrung bei 31.7% gegenüber 22.5% bei den Frauen, im Osten beträgt er 15.3% bei den Männern und 9.6% bei den Frauen.

Der größte Teil der Drogenerfahrung bezieht sich auf den Konsum von Cannabis. Erfahrung mit anderen illegalen Drogen als Cannabis<sup>2</sup> haben im Westen 12.6% und im Osten 3.3% der Befragten. Die Abbildungen 3.1a und 3.1b zeigen die Prozentwerte getrennt für Männer und Frauen in West- und Ostberlin für illegale Drogen gesamt, für Cannabis und für andere illegale Drogen. Die Lebenszeitprävalenz illegaler Drogen ist in Ostberlin deutlich geringer als in Westberlin, der Anteil entspricht bei den Männern ca. der Hälfte, bei den Frauen etwa 40% der jeweiligen Prävalenz in Westberlin. Deutliche Unterschiede zeigen sich nicht nur zwischen Ost- und Westberlin, sondern auch zwischen Cannabis und den anderen illegalen Drogen wie Amphetaminen oder Opiaten.

Die höchste Prävalenz findet sich in Westberlin mit 24.0% bei Cannabis, gefolgt von Ecstasy mit 9.4%. Die Werte für die anderen Substanzen liegen unter 2.5% (Tabelle 3.1.1). Die Abbildungen 3.2a und 3.2b zeigen die jeweiligen Prävalenzwerte anderer illegaler Drogen getrennt für West- und Ostberlin. Die Lebenszeitprävalenzen sind in Ostberlin niedriger als im Westen der Stadt. Die höchsten Prävalenzwerte weisen wieder Cannabis (11.8%) und Ecstasy (2.6%) auf. Keiner der Befragten in Ostberlin hat jemals Methadon oder Crack konsumiert, die restlichen Prävalenzwerte bewegen sich zwischen 0.6% (andere Opiate) und 1.6% (LSD).

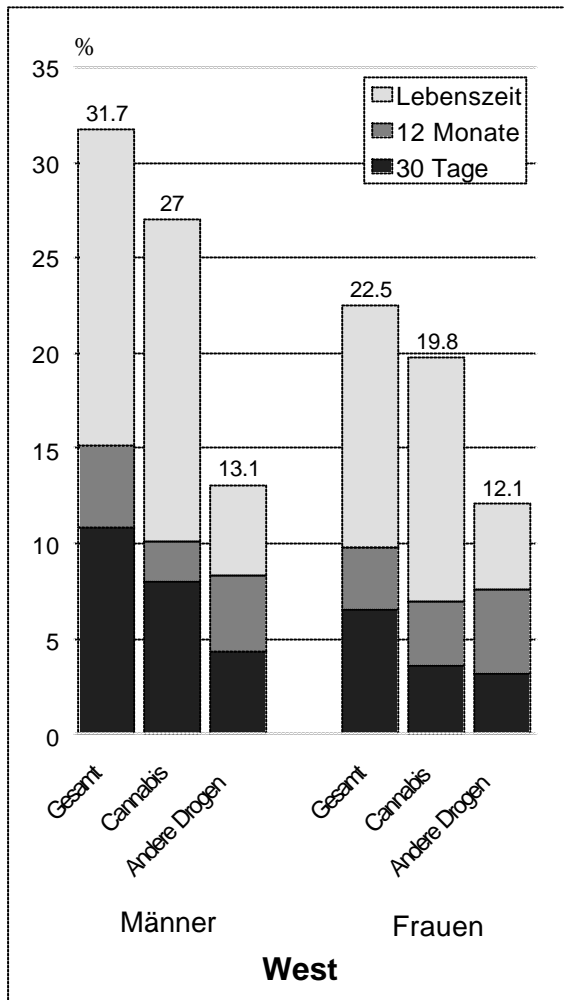
---

<sup>2</sup>Amphetamine, Ecstasy, LSD, Mescaline o.ä., Heroin, Methadon, andere Opiate (z.B. Codein, Opium, Morphin), Kokain und Crack.

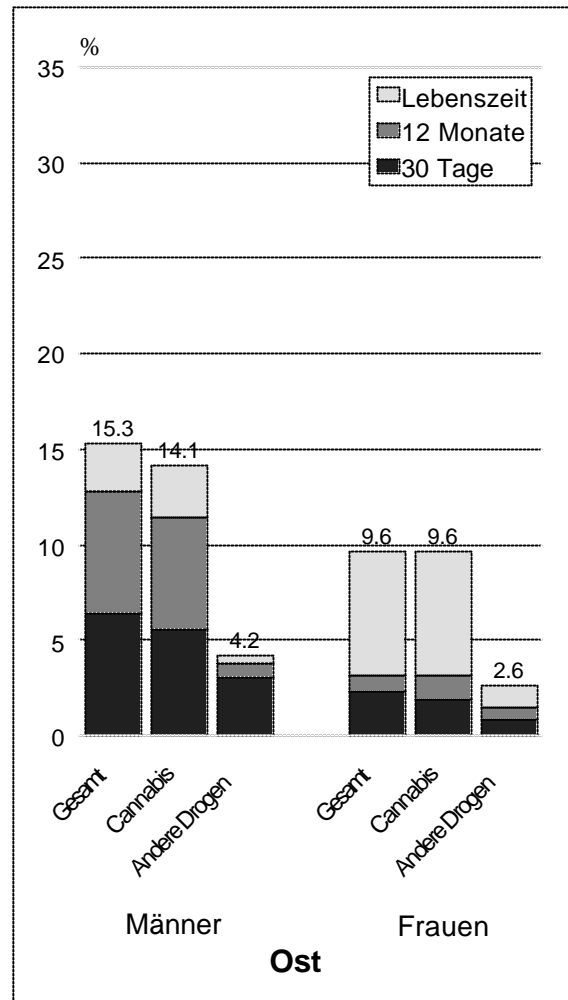
**Tabelle 3.1.1:** Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz

	Gesamt		Region		Altersgruppen				
	18-39		West	Ost	15-17	18-24	25-34	35-44	45-59
<b>Lebenszeit</b>	<b>474</b>		<b>286</b>	<b>189</b>	<b>278</b>	<b>306</b>	<b>126</b>	<b>176</b>	<b>174</b>
Cannabis	19.1 (91)		24.0	11.8	10.1	16.6	21.8	10.7	9.7
Amphetamine	2.0 (9)		2.3	1.6	3.1	4.6	1.5	--	1.2
Ecstasy	6.7 (32)		9.4	2.6	8.6	12.0	5.7	1.0	0.3
LSD, Mescaline o. ä.	2.1 (10)		2.4	1.6	1.2	3.2	2.3	--	3.5
Heroin	1.6 (7)		1.8	1.2	0.4	1.1	2.3	--	0.3
Methadon	--		--	--	--	--	--	0.9	0.5
Andere Opiate	1.6 (7)		2.2	0.6	--	0.7	1.1	2.0	2.2
Kokain	1.3 (6)		1.6	0.9	0.7	1.6	1.6	--	--
Crack	0.5 (2)		0.8	--	--	0.7	--	0.7	--
Andere Drogen als Cannabis	8.9 (42)		12.6	3.3	9.5	14.5	8.0	2.8	5.5
Illegale Drogen <sup>1</sup>	21.3 (101)		27.2	12.4	6	14.6	22.6	23.0	11.2
Schnüffelstoffe	2.2 (10)		3.6	--	2.1	2.6	2.7	1.6	2.2
<b>12-Monate</b>	<b>18-39</b>		<b>West</b>	<b>Ost</b>	<b>15-17</b>	<b>18-24</b>	<b>25-34</b>	<b>35-44</b>	<b>45-59</b>
Cannabis	8.0 (38)		8.6	7.1	7.6	12.0	8.1	0.7	0.5
Amphetamine	1.4 (7)		1.6	1.1	2.7	4.6	0.4	--	--
Ecstasy	4.9 (23)		6.7	2.3	8.1	10.5	4.0	--	--
LSD, Mescaline o. ä.	1.5 (7)		2.1	0.5	1.2	2.6	1.5	--	--
Heroin	--		--	--	0.4	--	--	--	--
Methadon	--		--	--	--	--	--	--	--
Andere Opiate	0.5 (2)		0.8	--	--	0.7	--	0.7	--
Kokain	0.6 (3)		0.4	0.9	0.2	1.4	0.4	--	--
Crack	0.5 (2)		0.8	--	--	0.7	--	0.7	--
Andere Drogen als Cannabis	5.8 (28)		8.0	2.6	8.6	13.0	4.0	0.7	--
Illegale Drogen <sup>1</sup>	10.6 (51)		12.5	7.8	12.3	17.6	10.3	0.7	0.5
Schnüffelstoffe	--		--	--	0.2	--	--	--	--
<b>30-Tage</b>	<b>18-39</b>		<b>West</b>	<b>Ost</b>	<b>15-17</b>	<b>18-24</b>	<b>25-34</b>	<b>35-44</b>	<b>45-59</b>
Cannabis	5.0 (24)		5.8	3.7	4.0	9.0	4.2	0.7	--
Amphetamine	0.5 (3)		0.5	0.5	0.4	2.2	--	--	--
Ecstasy	2.0 (9)		2.6	1.0	2.5	4.1	1.7	--	--
LSD, Mescaline o. ä.	0.9 (4)		1.1	0.5	0.3	1.8	0.8	--	--
Heroin	--		--	--	0.4	--	--	--	--
Methadon	--		--	--	--	--	--	--	--
Andere Opiate	0.5 (2)		0.8	--	--	0.7	--	0.7	--
Kokain	0.4 (2)		--	0.9	--	0.5	0.4	--	--
Crack	0.5 (2)		0.8	--	--	0.7	--	0.7	--
Andere Drogen als Cannabis	3.0 (14)		3.8	1.9	3.4	6.2	2.1	0.7	--
Illegale Drogen <sup>1</sup>	7.0 (33)		8.8	4.3	6.1	13.3	5.8	0.7	--
Schnüffelstoffe	--		--	--	--	--	--	--	--

<sup>1</sup> Mindestens eine illegale Droge



**Abbildung 3.1a:** Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz der 18-39jährigen in Westberlin: Illegale Drogen insgesamt, Cannabis/Marihuana und andere illegale Drogen als Cannabis (Andere Drogen)



**Abbildung 3.1b:** Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz der 18-39jährigen in Ostberlin: Illegale Drogen insgesamt, Cannabis/Marihuana und andere illegale Drogen als Cannabis (Andere Drogen)

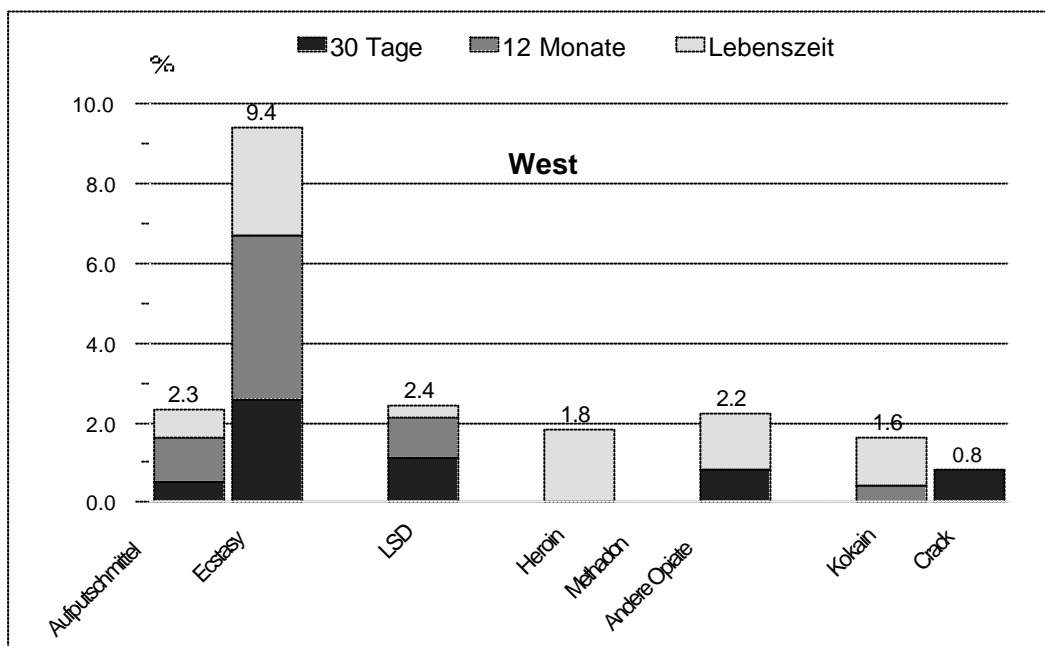
### 3.2 12-Monats-Prävalenz der 18-39jährigen

In den letzten 12 Monaten vor der Erhebung haben in Westberlin 12.5% der befragten 18 bis 39jährigen Drogen genommen, wobei es sich hier überwiegend um Ecstasy und Cannabis handelt. Die 12-Monats-Prävalenz von anderen illegalen Drogen als Cannabis beträgt 8.0% (Tabelle 3.1.1). Im Osten liegt der Anteil der Konsumenten, die angeben, in den letzten 12 Monaten illegale Drogen genommen zu haben, bei 7.8%.

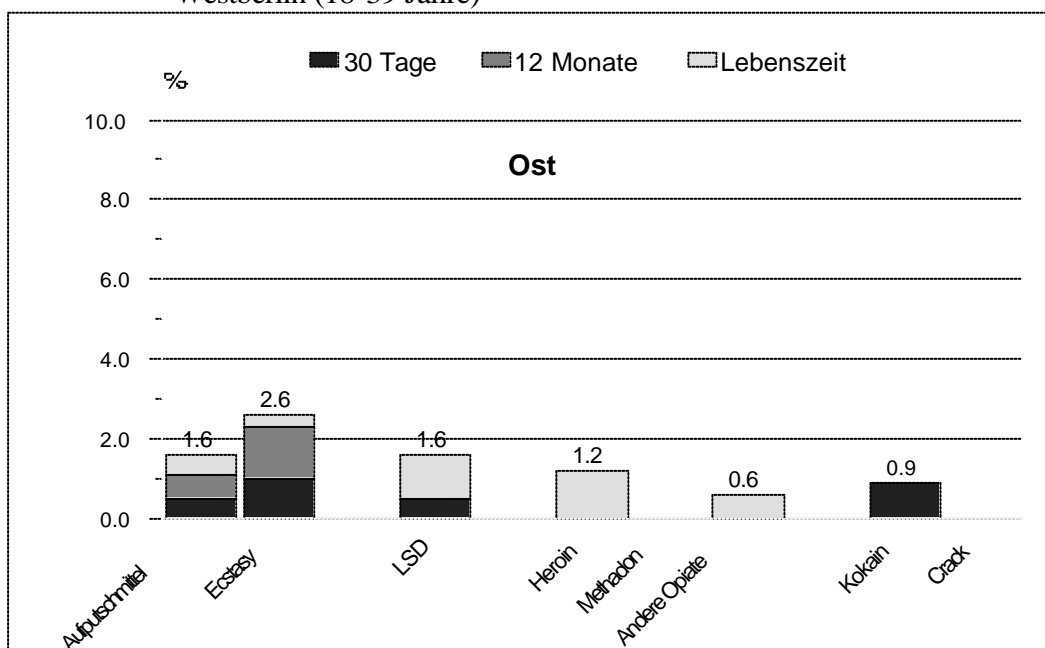
Bei den anderen illegalen Drogen ist der hohe Anteil der 12-Monats-Prävalenz an der Lebenszeitprävalenz für Ecstasy auffällig, in Westberlin beträgt dieser Anteil 71% (Abbildung 3.2a), in Ostberlin 88% (Abbildung 3.2b). Weil Ecstasy noch nicht lange auf dem Markt ist, haben erst wenige Konsumenten damit wieder aufgehört.

### 3.3 30-Tage-Prävalenz der 18-39jährigen

In den letzten 30 Tagen vor der Erhebung haben in Westberlin 8.8% der 18 bis 39jährigen illegale Drogen genommen (Tabelle 3.1.1). In Ostberlin sind es 4.3%. Über die Hälfte der 18-39jährigen Konsumenten in Berlin nimmt außer Cannabis keine anderen illegalen Drogen. Der Anteil des Konsums von Cannabis in den letzten 30 Tagen an der Lebenszeitprävalenz beträgt in Ostberlin ca. ein Drittel, in Westberlin etwa ein Viertel (Tabelle 3.1.1). 28% der Westberliner und 38% der Ostberliner mit Ecstasyerfahrung konsumierten auch in den letzten 30 Tagen vor der Befragung diese Droge.



**Abbildung 3.2a:** Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz anderer illegaler Drogen in Westberlin (18-39 Jahre)

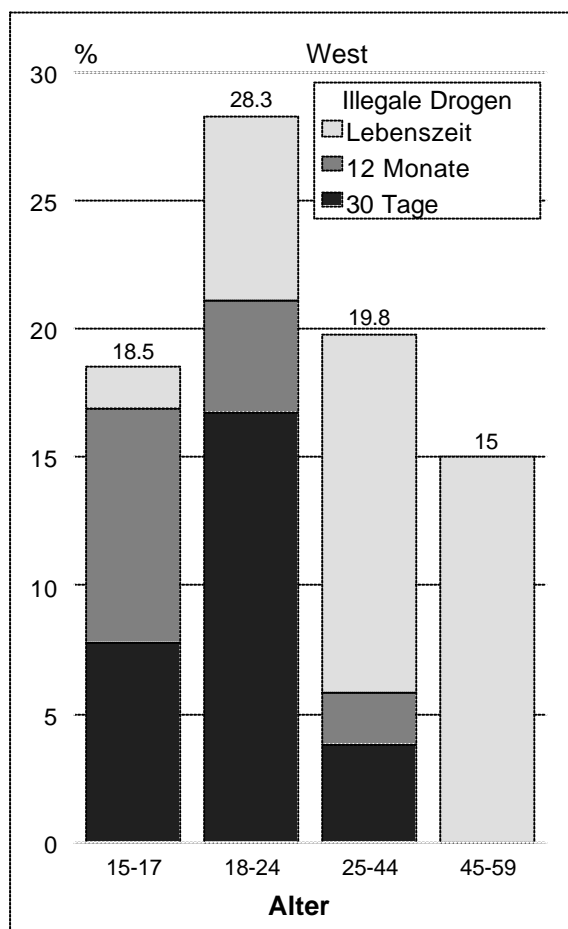


**Abbildung 3.2b:** Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz anderer illegaler Drogen in Ostberlin (18-39 Jahre)

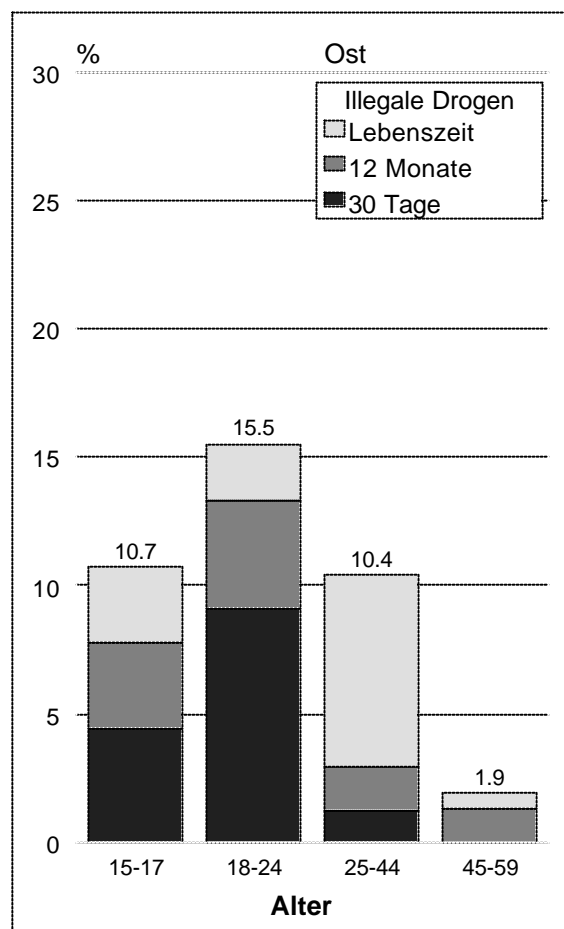


### 3.4 Prävalenzen nach Altersgruppen

In Ost- und Westberlin weisen jeweils die 18-24jährigen die höchsten Prävalenzwerte auf. In Ostberlin konsumierte jeder Siebte, in Westberlin sogar jeder Fünfte dieser Altersgruppe in den letzten 12 Monaten mindestens einmal illegale Drogen. Bei den unter 45jährigen sind die Lebenszeitprävalenzwerte im Osten jeweils etwa halb so hoch wie im Westen, die 12-Monats-Prävalenzwerte im Osten bleiben ebenfalls deutlich unter Westberliner Niveau (Abbildung 3.3a, 3.3b). Gemessen an den anderen Drogen konsumierten in den letzten 12 Monaten sehr viele unter 25jährige Cannabis oder Ecstasy, die Älteren geben dagegen sehr selten Ecstasykonsum an (Tabelle 3.9.1 und 3.9.2). Die Gesamtwerte für Berlin sind nach Altersklassen getrennt in Tabelle 3.1.1 zusammengefaßt.



**Abbildung 3.3a:** Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz des Konsums illegaler Drogen: Altersgruppen in Westdeutschland



**Abbildung 3.3b:** Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz des Konsums illegaler Drogen: Altersgruppen in Ostdeutschland

### 3.5 Frequenz des Konsums von Cannabis und Ecstasy

In der Tabelle 3.5.1 ist die Lebenszeit-Frequenz der beiden am häufigsten konsumierten illegalen Drogen, Cannabis und Ecstasy, für Westberlin aufgeführt. Etwa die Hälfte der 18-39jährigen mit Cannabis- bzw. Ecstasyerfahrung gab an, die jeweilige Substanz höchstens 5mal genommen zu haben. Die Tabellen 3.5.2 zeigten die Lebenszeit- und 12-Monats-Frequenz für Ostberlin und Tabelle 3.5.3 die 30-Tage-Frequenz. Die Fallzahlen sind jedoch sehr gering.

**Tabelle 3.5.1:** Lebenszeit- und 12-Monats-Frequenz; Westberlin

Lebenszeit	18-39		Frequenz							
	N	k.A.	1x	2-5x	6-9x	10-19x	20-59x	60-99x	100-199x	>=200x
Cannabis	68	3.2	18.7	37.1	7.8	5.0	12.3	1.4	5.5	9.0
Ecstasy	27	9.3	16.3	30.6	27.8	12.1	4.0	--	--	--

12-Monate	18-39		Frequenz							
	N	k.A.	1x	2-5x	6-9x	10-19x	20-59x	60-99x	100-199x	>=200x
Cannabis	25	--	24.9	19.6	17.9	10.4	8.3	2.2	15.4	1.3
Ecstasy	19	--	39.1	44.0	12.1	2.4	2.4	--	--	--

**Tabelle 3.5.2:** Lebenszeit- und 12-Monats-Frequenz; Ostberlin

Lebenszeit	18-39		Frequenz							
	N	k.A.	1x	2-5x	6-9x	10-19x	20-59x	60-99x	100-199x	>=200x
Cannabis	22	2.8	34.9	27.0	4.3	7.5	17.0	--	5.7	0.8
Ecstasy	5	--	31.4	52.6	--	12.2	3.7	--	--	--

12-Monate	18-39		Frequenz							
	N	k.A.	1x	2-5x	6-9x	10-19x	20-59x	60-99x	100-199x	>=200x
Cannabis	13	--	38.7	15.0	23.4	12.1	9.5	--	--	1.3
Ecstasy	4	--	52.5	33.7	--	13.8	--	--	--	--

**Tabelle 3.5.3:** 30-Tage-Frequenz; West- und Ostberlin

Westberlin	18-39		Konsumtage				
	N	k.A.	1	2-5	6-9	10-19	20-30
Cannabis	17	--	37.5	25.7	12.2	--	24.6
Ecstasy	8	--	84.2	9.6	--	6.2	--

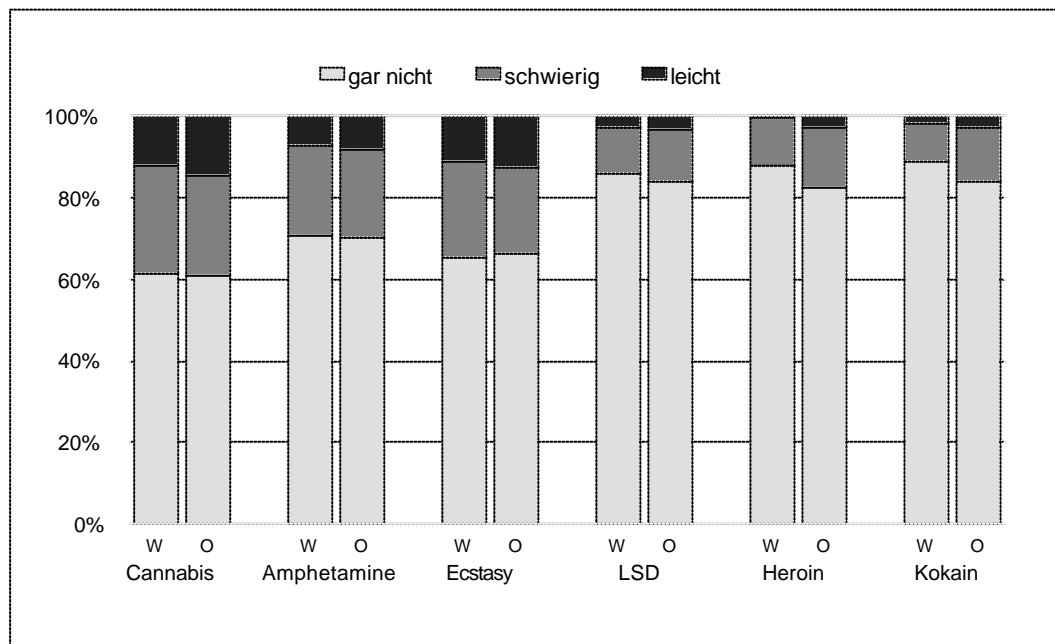
Ostberlin	18-39		Konsumtage				
	N	k.A.	1	2-5	6-9	10-19	20-30
Cannabis	7	--	59.4	35.4	--	2.6	2.6

### 3.6 Beschaffbarkeit und Probierbereitschaft

Die Mehrzahl der Drogenunerfahrenen in Ost- und Westberlin sieht sich nicht in der Lage, innerhalb von 24 Stunden illegale Drogen zu beschaffen. Unterschiede zeigen sich aber zwischen den Stoffen sowie zwischen den Altersgruppen.

Von den 18-39jährigen Westberlinern ohne Drogenerfahrung geben 12.2% an, leicht Cannabis besorgen zu können, bei Amphetaminen sind es 7.2% und bei Ecstasy 11.1%. Bei den anderen illegalen Drogen liegen die Werte unter 3%. Von den drogenunerfahrenen Ostberlinern trauen sich etwas mehr zu, innerhalb von 24 Stunden illegale Drogen erwerben zu können. Jeder Zwölfte hält es für möglich, in diesem Zeitraum Amphetamine zu besorgen, bei Ecstasy jeder Achte und bei Cannabis jeder Siebte. Genau wie in Westberlin sieht man auch in Ostberlin die größten Schwierigkeiten in der Beschaffung von LSD, Kokain, Crack und Opiaten (Tabelle 3.9.3 und Abbildung 3.4).

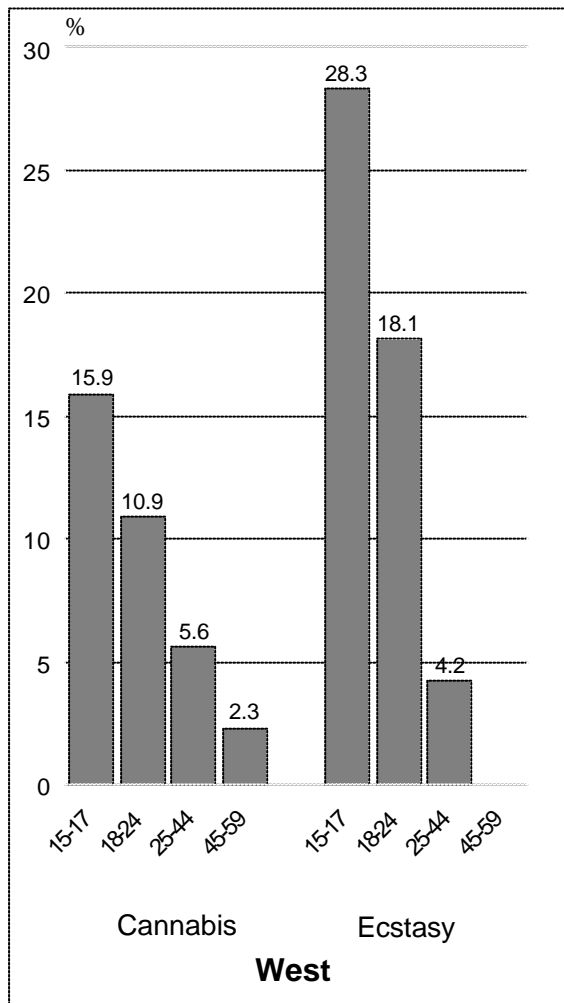
Auffallend ist, daß über 20% der unter 25jährigen Ostberliner ohne Drogenerfahrung glauben, Cannabis oder Ecstasy innerhalb von 24 Stunden besorgen zu können. Generell ist die Beschaffbarkeit bei den unter 25jährigen höher als bei den Älteren, bei den unter 45jährigen Ostberlinern höher als bei den gleichaltrigen Westberlinern.



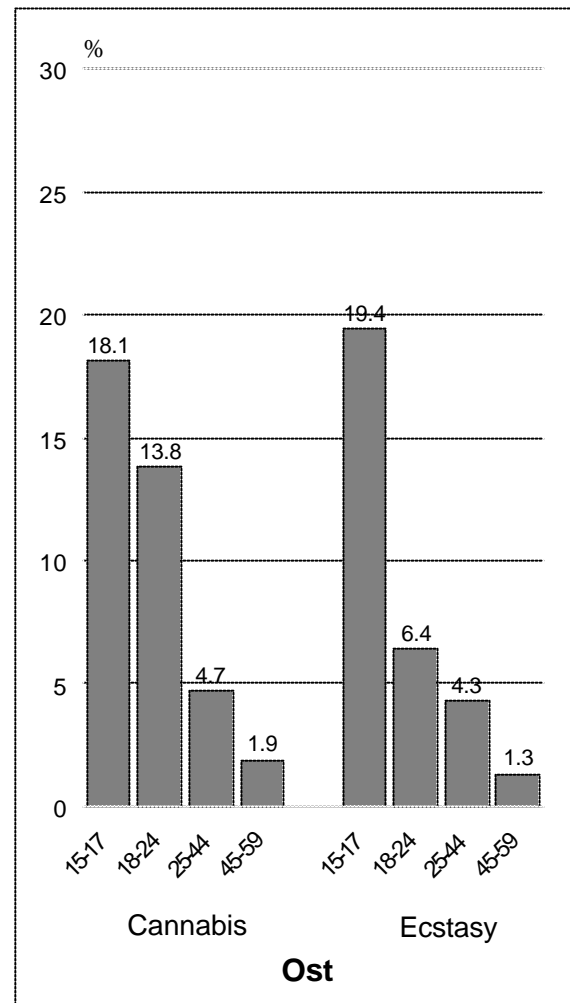
**Abbildung 3.4:** Beschaffbarkeit illegaler Drogen: 18-39jährige Drogenunerfahrene in West- (W) und Ostberlin (O)

18.8% der drogenunerfahrenen 18-39jährigen Westberliner und 14.4% dieser Personengruppe in Ostberlin würden ein mögliches Drogenangebot annehmen (Tabelle 3.9.4). Dabei werden Cannabis (West: 9.5%, Ost: 9.8%), Ecstasy (West: 10.4%, Ost: 5.2%) und Amphetamine (West: 4.5%, Ost: 6.0%) besonders oft genannt. Opiate, Kokain oder Crack würden deutlich weniger probieren.

Die Bereitschaft, angebotene illegale Drogen zu konsumieren, nimmt mit dem Alter ab. Während bei den Jüngsten jeder Dritte und bei den 18-24jährigen jeder Vierte ohne Drogen Erfahrung Provierbereitschaft äußert, würde nur jeder Zehnte in der Altersgruppe 25-44 ein mögliches Drogenangebot annehmen. Bei den Ältesten sinkt der Anteil der Drogenunerfahrenen, die Drogen probieren würden, auf 5,8%. Die Angaben zu Cannabis und Ecstasy, den beiden attraktivsten Substanzen, zeigen die Abbildungen 3.5a und 3.5b.



**Abbildung 3.5a:** Provierbereitschaft Drogenunerfahrener für Cannabis und Ecstasy: Altersgruppen in Westberlin



**Abbildung 3.5b:** Provierbereitschaft Drogenunerfahrener für Cannabis und Ecstasy: Altersgruppen in Ostberlin

### 3.7 Einschätzung des Drogenproblems

Um einen Indikator dafür zu gewinnen, welcher Stellenwert dem Problem der illegalen Drogen in der Bevölkerung beigemessen wird, wurde die Frage gestellt: "Glauben Sie, daß in Deutschland das Drogenproblem größer, kleiner oder gleich groß ist wie das Alkoholproblem?" Aus Tabelle 3.7.1 geht hervor, daß 19.1% der 18-39jährigen im Westen und 31.4% im Osten das Drogenproblem für "größer" halten als das Alkoholproblem, während es 32.8% bzw. 33.6% "kleiner" einschätzen. In beiden Teilen Berlins ist der Anteil derjenigen, die das Alkoholproblem für schwerwiegender erachten, bei den Männern etwas größer als bei den Frauen. Insgesamt gesehen glauben 67% der 18-39jährigen, daß das Drogenproblem mindestens so groß (größer oder gleich groß) wie das Alkoholproblem ist. Dies ist insofern bemerkenswert, als in allen Publikationen die Zahl der Drogenabhängigen in West-Deutschland wesentlich geringer geschätzt wird als die Zahl der Alkoholabhängigen.

**Tabelle 3.7.1:** Einschätzung des Drogenproblems im Vergleich zum Alkoholproblem; West- und Ostberlin

	Westberlin			Ostberlin		
	18-39	Männer	Frauen	18-39	Männer	Frauen
	286	147	138	189	91	98
größer	19.1 (54)	15.8	22.6	31.4 (59)	33.3	29.5
gleich	48.2 (137)	48.2	48.1	35.1 (66)	31.6	38.3
kleiner	32.8 (94)	36.0	29.4	33.6 (63)	35.0	32.2

### 3.8 Folgen des Konsums illegaler Drogen der 18-39jährigen

Die Ergebnisse dieses Abschnitts beziehen sich auf alle 18-39jährigen Konsumenten (West- und Ostberlin). Aufgrund der geringen Fallzahlen und des in Tabelle 3.8.1 hohen Anteils an fehlenden Angaben wird auf eine Interpretation verzichtet.

**Tabelle 3.8.1:** Selbsteinschätzung, ob der Konsum einer bestimmten Droge verringert oder beendet werden sollte (Konsumenten der letzten 12 Monate)

	N	Habe schon damit aufgehört	Sollte ich aufhören	Sollte ich verringern	Nehme ich, möchte aber nichts ändern	k. A
Cannabis	38	9.2	19.5	6.2	53.9	11.1
Amphetamine	7	32.6	9.5	18.2	37.0	2.8
Ecstasy	23	31.6	16.7	5.1	46.6	--
LSD	7	4.4	17.5	--	78.1	--

**Tabelle 3.8.2:** Folgen<sup>1</sup> des Drogenkonsums bzw. Erfahrungen mit dem Drogenkonsum  
(Lebenszeit; 18-39 Jahre)

	Konsumenten von Cannabis (ohne andere illegale Drogen)	Konsumenten anderer illegaler Drogen <sup>2</sup>
	59	42
Probleme mit Freunden, Eltern	5.3 (3)	12.7 (5)
Gesundheitsprobleme	2.0 (1)	4.9 (2)
Probleme am Arbeitsplatz, in der Schule	--	7.2 (3)
Verfahren gegen mich	--	--
Therapie gemacht	1.0 (1)	--
Geldprobleme, Schulden	4.7 (3)	11.5 (5)
Beratung aufgesucht	--	-
Gerichtliche Verurteilung	--	--
Abhängig geworden	--	2.5 (1)
Entzug gemacht	--	2.1 (1)
War in Haft	--	--
Wechsel von Wohnung, Wohnort	--	--
Nichts trifft zu	87.5 (51)	69.6 (29)
k.A.	1.4 (1)	4.8 (2)

<sup>1</sup> Mehrfachantworten

<sup>2</sup> Mit oder ohne Cannabiskonsum

**Tabelle 3.8.3:** Wegen Drogenkonsums wichtige Dinge aufgegeben (Konsumenten der letzten 12 Monate; 18-39 Jahre)

	N	
Cannabis	38	6.6 (3)
Cannabis ohne andere illegale Drogen	21	--
Amphetamine	7	14.6 (1)
Ecstasy	23	2.8 (1)
LSD	7	9.1 (1)

**Tabelle 3.8.4:** Wegen Drogenkonsum oder Beschaffung nicht zur Arbeit/Schule gegangen  
(Konsumenten der letzten 12 Monate; 18-39 Jahre)

	N	
Cannabis	38	5.3 (2)
Cannabis ohne andere illegale Drogen	21	--
Amphetamine	7	18.9 (1)
Ecstasy	23	2.8 (1)
LSD	7	6.5 (0)

**Tabelle 3.8.5:** Gründe<sup>1</sup> mit dem Konsum illegaler Drogen aufzuhören (18-39 Jahre)

	Konsumenten von Cannabis (ohne andere illegale Drogen)		Konsumenten anderer illegaler Drogen <sup>2</sup>	
	41		23	
Nur probieren	89.8	(37)	63.2	(15)
Hat nichts gebracht	25.9	(11)	18.2	(4)
Angst süchtig zu werden	26.6	(11)	37.2	(9)
Wirkung unangenehm	4.5	(2)	19.9	(5)
Angst vor gesundheitl. Schäden	7.2	(3)	15.5	(4)
Ablehnung durch Freunde	--		1.3	(0)
Ärger mit Eltern/Partner	6.1	(3)	5.1	(1)
Angst vor Bestrafung	--		--	
Probleme am Arbeitsplatz/Schule	--		--	
Schulden	1.4	(1)	1.6	(0)
Angst vor Trennung von Partner	6.1	(3)	--	
Beratung aufgesucht	--		--	
Gerichtliche Verurteilung	--		--	
Verfahren gegen mich	--		--	
Therapie gemacht	1.4	(1)	--	
Entzug gemacht	--		3.7	(1)
War in Haft	--		--	
War abhängig	--		3.7	(1)

<sup>1</sup> Mehrfachantworten<sup>2</sup> Mit oder ohne Cannabiskonsum

### 3.9 Tabellen zu illegalen Drogen

**Tabelle 3.9.1:** Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz; Westberlin

	Gesamt		Geschlecht		Altersgruppen			
	18-39		Männer	Frauen	15-17	18-24	25-44	45-59
<b>Lebenszeit</b>	286		147	138	138	168	184	107
Cannabis	24.0	(68)	27.0	19.8	11.3	19.1	18.5	14.6
Amphetamine	2.3	(6)	1.8	2.8	2.8	6.9	0.5	1.9
Ecstasy	9.4	(27)	10.5	8.2	13.8	16.0	4.6	0.4
LSD, Mescaline o. ä.	2.4	(7)	1.2	3.7	1.8	4.3	1.0	5.7
Heroin	1.8	(5)	0.6	2.9	--	1.4	1.0	0.4
Methadon	--		--	--	--	--	0.8	0.9
Andere Opiate	2.2	(6)	2.9	1.5	--	1.2	2.4	3.6
Kokain	1.6	(5)	1.4	1.9	0.5	2.0	0.8	--
Crack	0.8	(2)	1.5	--	--	1.2	0.6	--
Andere Drogen als Cannabis	12.6	(36)	13.1	12.1	13.8	19.7	7.7	8.9
Illegale Drogen <sup>1</sup>	27.2	(78)	31.7	22.5	18.5	28.3	19.8	15.0
Schnüffelstoffe	3.6	(10)	2.4	4.9	4.3	4.7	3.4	3.6
<b>12-Monate</b>	18-39		Männer	Frauen	15-17	18-24	25-44	45-59
Cannabis	8.6	(25)	10.1	7.0	9.2	12.8	4.4	--
Amphetamine	1.6	(4)	1.8	1.3	2.8	6.9	--	--
Ecstasy	6.7	(19)	6.7	6.6	12.9	14.1	2.5	--
LSD, Mescaline o. ä.	2.1	(6)	0.6	3.7	1.8	3.1	1.0	--
Heroin	--		--	--	--	--	--	--
Methadon	--		--	--	--	--	--	--
Andere Opiate	0.8	(2)	1.5	--	--	1.2	0.6	--
Kokain	0.4	(1)	0.3	0.4	0.5	1.6	--	--
Crack	0.8	(2)	1.5	--	--	1.2	0.6	--
Andere Drogen als Cannabis	8.0	(23)	8.3	7.6	12.9	17.7	3.1	--
Illegale Drogen <sup>1</sup>	12.5	(36)	15.1	9.8	16.9	21.1	5.8	--
Schnüffelstoffe	--		--	--	0.5	--	--	--
<b>30-Tage</b>	18-39		Männer	Frauen	15-17	18-24	25-44	45-59
Cannabis	5.8	(17)	8.0	3.6	4.5	10.7	2.7	--
Amphetamine	0.5	(2)	1.0	--	0.9	2.4	--	--
Ecstasy	2.6	(8)	2.9	2.4	3.2	4.6	1.1	--
LSD, Mescaline o. ä.	1.1	(3)	--	2.3	--	1.7	0.5	--
Heroin	--		--	--	--	--	--	--
Methadon	--		--	--	--	--	--	--
Andere Opiate	0.8	(2)	1.5	--	--	1.2	0.6	--
Kokain	--		--	--	--	--	--	--
Crack	0.8	(2)	1.5	--	--	1.2	0.6	--
Andere Drogen als Cannabis	3.8	(11)	4.3	3.2	4.1	7.5	1.8	--
Illegale Drogen <sup>1</sup>	8.8	(25)	10.8	6.6	7.8	16.7	3.8	--
Schnüffelstoffe	--		--	--	--	--	--	--

<sup>1</sup> Mindestens eine illegale Droge



**Tabelle 3.9.2:** Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz; Ostberlin

	Gesamt		Geschlecht		Altersgruppen			
	18-39		Männer	Frauen	15-17	18-24	25-44	45-59
<b>Lebenszeit</b>	189		91	98	140	138	118	67
Cannabis	11.8	(22)	14.1	9.6	9.0	13.5	10.4	1.9
Amphetamine	1.6	(3)	1.4	1.7	3.4	1.9	0.8	--
Ecstasy	2.6	(5)	4.2	1.0	3.4	7.1	0.4	--
LSD, Mescaline o. ä.	1.6	(3)	1.4	1.7	0.6	1.9	0.8	--
Heroin	1.2	(2)	1.4	1.1	0.9	0.7	0.8	--
Methadon	--		--	--	--	--	--	--
Andere Opiate	0.6	(1)	1.2	--	--	--	0.4	--
Kokain	0.9	(2)	1.4	0.4	0.9	1.1	0.4	--
Crack	--		--	--	--	--	--	--
Andere Drogen als Cannabis	3.3	(6)	4.2	2.6	5.1	8.2	0.8	--
Illegale Drogen <sup>1</sup>	12.4	(23)	15.3	9.6	10.7	15.5	10.4	1.9
Schnüffelstoffe	--		--	--	--	--	--	--
<b>12-Monate</b>	18-39		Männer	Frauen	15-17	18-24	25-44	45-59
Cannabis	7.1	(13)	11.4	3.1	6.1	10.9	2.9	1.3
Amphetamine	1.1	(2)	1.4	0.8	2.6	1.9	0.4	--
Ecstasy	2.3	(4)	3.6	1.0	3.4	6.0	0.4	--
LSD, Mescaline o. ä.	0.5	(1)	0.2	0.8	0.6	1.9	--	--
Heroin	--		--	--	0.9	--	--	--
Methadon	--		--	--	--	--	--	--
Andere Opiate	--		--	--	--	--	--	--
Kokain	0.9	(2)	1.4	0.4	--	1.1	0.4	--
Crack	--		--	--	--	--	--	--
Andere Drogen als Cannabis	2.6	(5)	3.8	1.5	4.3	7.2	0.4	--
Illegale Drogen <sup>1</sup>	7.8	(15)	12.8	3.1	7.8	13.3	2.9	1.3
Schnüffelstoffe	--		--	--	--	--	--	--
<b>30-Tage</b>	18-39		Männer	Frauen	15-17	18-24	25-44	45-59
Cannabis	3.7	(7)	5.6	1.9	3.5	6.9	1.2	--
Amphetamine	0.5	(1)	0.2	0.8	--	1.9	--	--
Ecstasy	1.0	(2)	1.6	0.4	1.8	3.5	--	--
LSD, Mescaline o. ä.	0.5	(1)	0.2	0.8	0.6	1.9	--	--
Heroin	--		--	--	0.9	--	--	--
Methadon	--		--	--	--	--	--	--
Andere Opiate	--		--	--	--	--	--	--
Kokain	0.9	(2)	1.4	0.4	--	1.1	0.4	--
Crack	--		--	--	--	--	--	--
Andere Drogen als Cannabis	1.9	(4)	3.0	0.8	2.6	4.6	0.4	--
Illegale Drogen <sup>1</sup>	4.3	(8)	6.4	2.3	4.4	9.1	1.2	--
Schnüffelstoffe	--		--	--	--	--	--	--

<sup>1</sup> Mindestens eine illegale Droge

**Tabelle 3.9.3:** Beschaffbarkeit<sup>1</sup> von Drogen innerhalb von 24 Stunden (Drogenunerfahrene); West- und Ostberlin

	Altersgruppen									
	18-39		15-17		18-24		25-44		45-59	
	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost
Beschaffbarkeit	208	165	113	125	121	116	147	106	41	66
Cannabis	12.2	14.6	8.4	21.3	14.8	24.9	8.2	9.6	5.1	4.0
Amphetamine	7.2	8.0	6.6	11.2	6.0	11.6	5.3	6.5	3.3	7.4
Ecstasy	11.1	12.5	9.4	26.5	21.0	22.2	6.6	8.7	2.3	2.0
LSD	2.9	3.4	6.5	3.4	3.1	6.3	1.4	3.0	2.3	2.0
Heroin	0.6	2.6	2.2	3.8	2.6	4.9	--	2.6	4.6	2.0
Methadon	1.3	0.5	2.2	3.1	1.4	2.0	0.7	--	--	2.0
Andere Opiate	0.7	1.8	2.2	5.0	3.3	4.0	0.4	0.9	4.1	4.1
Kokain	1.6	2.9	2.8	2.2	2.6	2.8	1.0	3.8	4.1	2.0
Crack	1.7	1.8	2.2	5.0	3.1	2.8	0.7	2.6	1.8	2.0

<sup>1</sup> Kategorie Leicht der Skala: Leicht - Schwierig - Gar Nicht

**Tabelle 3.9.4:** Probierbereitschaft<sup>1</sup> bei Drogenunerfahrenen; West- und Ostberlin

	Altersgruppen									
	18-39		15-17		18-24		25-44		45-59	
	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost
Probierbereitschaft	208	165	113	125	121	116	147	106	91	66
Cannabis	9.5	9.8	15.9	18.1	10.9	13.8	5.6	4.7	2.3	1.9
Amphetamine	4.5	6.0	6.7	3.1	9.2	4.9	2.1	5.7	--	2.6
Ecstasy	10.4	5.2	28.3	19.4	18.1	6.4	4.2	4.3	--	1.3
LSD	2.0	0.4	6.3	--	3.5	1.4	0.8	--	--	--
Heroin	--	--	--	0.9	--	--	--	--	--	--
Methadon	--	0.2	--	3.8	--	0.8	--	--	--	--
Andere Opiate	1.6	0.2	--	1.5	2.9	0.8	0.7	--	2.3	3.2
Kokain	0.3	--	2.0	1.9	1.3	--	--	--	--	1.9
Crack	0.3	0.1	--	2.2	1.3	0.4	--	--	1.2	--
Illegale Drogen Gesamt	18.8	14.4	33.4	30.7	28.1	19.2	9.6	9.1	5.8	5.8
Schnüffelstoffe	--	0.8	0.8	4.5	--	3.1	--	--	1.2	--
Illegale Drogen <sup>2</sup>	10.8	10.0	15.9	19.7	12.5	14.6	6.2	4.7	4.6	3.2
Opiate <sup>3</sup>	1.6	0.2	--	4.4	2.9	0.8	0.7	--	2.3	3.2

<sup>1</sup> Kategorien Ja oder Vielleicht der Skala: Ja - Vielleicht - Nein

<sup>2</sup> Cannabis oder Kokain oder Opiate

<sup>3</sup> Heroin oder Methadon oder andere Opiate

## 4 Alkoholkonsum

Zur Erfassung des Gebrauchs alkoholischer Getränke wurde ein international üblicher Frequenz-Menge-Index verwendet. Zunächst wurde gefragt, wie häufig, d.h. an wie vielen der letzten 30 Tage, jemand ein bestimmtes Getränk (Bier, Wein/Sekt, Spirituosen) genommen hat. Anschließend sollte die an einem Trinktag durchschnittlich konsumierte Menge pro Getränk angegeben werden. Daraus läßt sich für die letzten 30 Tage die Gesamtmenge an Reinalkohol in Gramm bestimmen und eine durchschnittliche Tagesmenge berechnen. Bei Frauen wird eine Reinalkoholmenge von mehr als 20 Gramm, bei Männern von mehr als 40 Gramm pro Tag als riskanter Alkoholgebrauch definiert. Zur weiteren Kennzeichnung läßt sich für jedes Getränk die durchschnittliche Menge in Liter pro Woche berechnen.

### 4.1 Alkoholkonsum nach Alter und Geschlecht

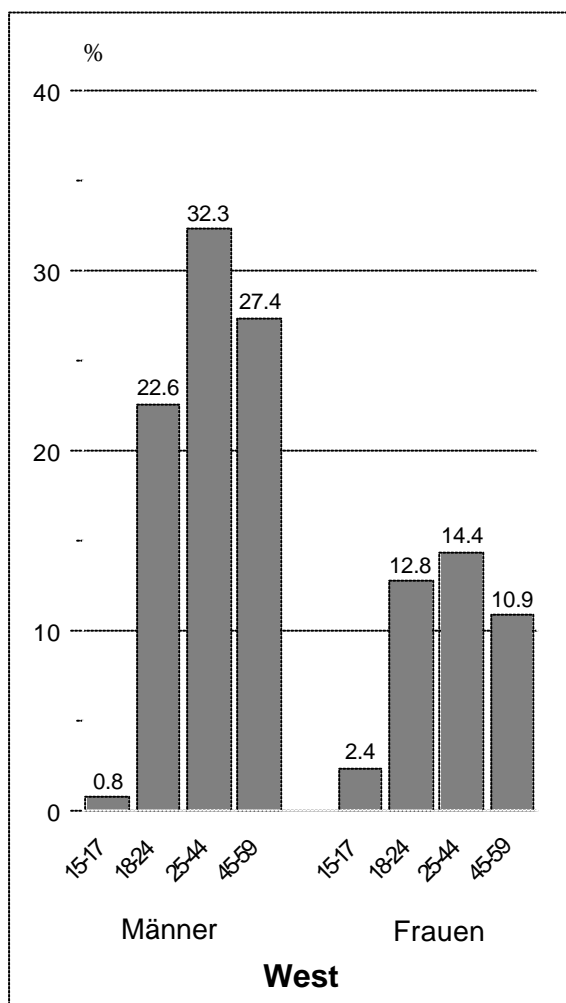
Von den 18-39jährigen konsumierte in beiden Teilen Berlins in den letzten 30 Tagen jeder Zweite im Mittel über 10g Alkohol pro Tag. Ost-West-Unterschiede treten jedoch bei den Jüngsten und den Ältesten auf. Während bei den befragten Jugendlichen im Westen jeder Vierte mehr als 10g Alkohol pro Tag trank, konsumierte im Osten nur jeder Siebte dieser Altersgruppe soviel. 56.6% der Westberliner 45-59jährigen, aber nur 41.8% der gleichaltrigen Ostberliner kamen auf einen Wert von über 10g Alkohol pro Tag (Tabelle 4.1.1).

Die Tabelle 4.4.1 zeigt den durchschnittlichen Alkoholkonsum in Gramm Reinalkohol pro Tag für Männer und Frauen in Ost-Berlin und West-Berlin, getrennt nach Altersgruppen. Der Anteil in den letzten 30 Tagen alkoholabstinenter 18-39jähriger Männer ist sowohl im Westen mit 17.5% als auch im Osten mit 10.0% niedriger als der der Frauen (Westberlin: 29.9%, Ostberlin: 15.4%).

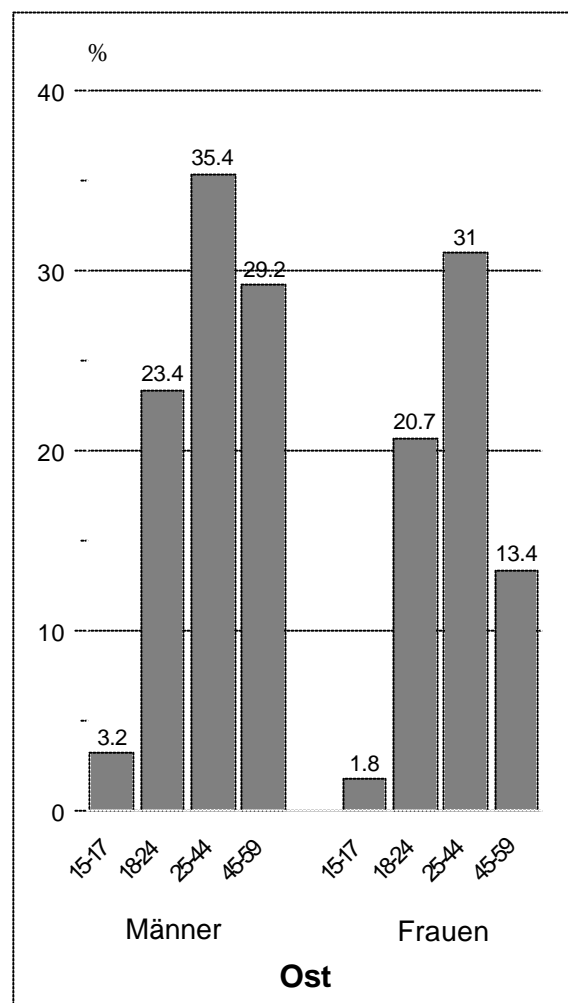
**Tabelle 4.1.1:** Konsum in Gramm Reinalkohol pro Tag; West- und Ostberlin

	Altersgruppen									
	18-39		15-17		18-24		25-44		45-59	
	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost
	286	189	138	140	168	138	184	118	107	67
0	23.5	12.8	44.4	58.5	22.1	18.1	23.2	7.4	21.5	18.9
1-10	27.1	37.7	31.8	27.6	28.6	36.8	24.5	34.1	21.9	39.3
11-20	18.5	10.6	15.5	7.5	20.1	16.7	16.6	9.6	27.7	10.8
21-40	13.3	16.8	7.3	4.6	15.9	13.9	15.5	24.3	9.8	17.0
41-60	4.6	8.3	0.4	1.8	6.5	3.6	9.2	12.1	11.4	8.0
61-	13.0	13.8	0.5	--	6.8	10.9	11.0	12.4	7.7	6.0

In bezug auf riskanten Gebrauch weisen 18-39jährige Ostberliner höhere Werte auf als Westberliner dieser Altersgruppe, wobei Männer höhere Werte haben als Frauen. Der Anteil mit einem Konsum von mehr als 40 Gramm Reinalkohol pro Tag beträgt bei den Ostberliner Männern 36.1% gegenüber 25.7% bei den Männern in Westberlin. 21.4% der Frauen in Ostberlin und 13.4% der Frauen in Westberlin trinken mehr als 20 Gramm Reinalkohol pro Tag (vgl. Tabelle 4.4.2). Zwischen der jüngsten und der zweitjüngsten Altersgruppe ist bei beiden Geschlechtern in beiden Teilen Berlins ein sprunghafter Anstieg des riskanten Alkoholkonsums zu verzeichnen. Am höchsten ist dieser Anteil jeweils bei den 25-44jährigen, außer bei den Westberliner Frauen liegt er jeweils bei über 30% (Abbildung 4.1a und 4.1b, Tabelle 4.4.2).



**Abbildung 4.1a:** Schädlicher Alkoholkonsum (>40/20g Reinalkohol pro Tag für Männer/Frauen): Altersgruppen in Westberlin



**Abbildung 4.1b:** Schädlicher Alkoholkonsum (>40/20g Reinalkohol pro Tag für Männer/Frauen): Altersgruppen in Ostberlin

## 4.2 Alkoholkonsum nach Getränkesorten

Der Anteil der 18-39jährigen Männer, die Bier trinken, liegt im Osten bei 81.4% und im Westen bei ca. 74.2%, der der Frauen bei etwa 30%. Bei beiden Geschlechtern ist in Ostberlin der Prozentsatz der 18-39jährigen, die in den letzten 30 Tagen Wein/Sekt (mindestens ein Glas) getrunken haben,

höher als in Westberlin (Tabelle 4.4.3). Im Osten konsumieren insgesamt 71.2% Wein/Sekt, im Westen sind es 53.8% (Tabelle 4.2.1). Auch Spirituosen trinken deutlich mehr Männer als Frauen. Während bei den Ostberlinern und den 25-59jährigen Westberlinern Wein am häufigsten genannt wird, ist bei den unter 25jährigen Westberlinern die Prävalenz von Bier höher als die der anderen beiden Getränkesorten.

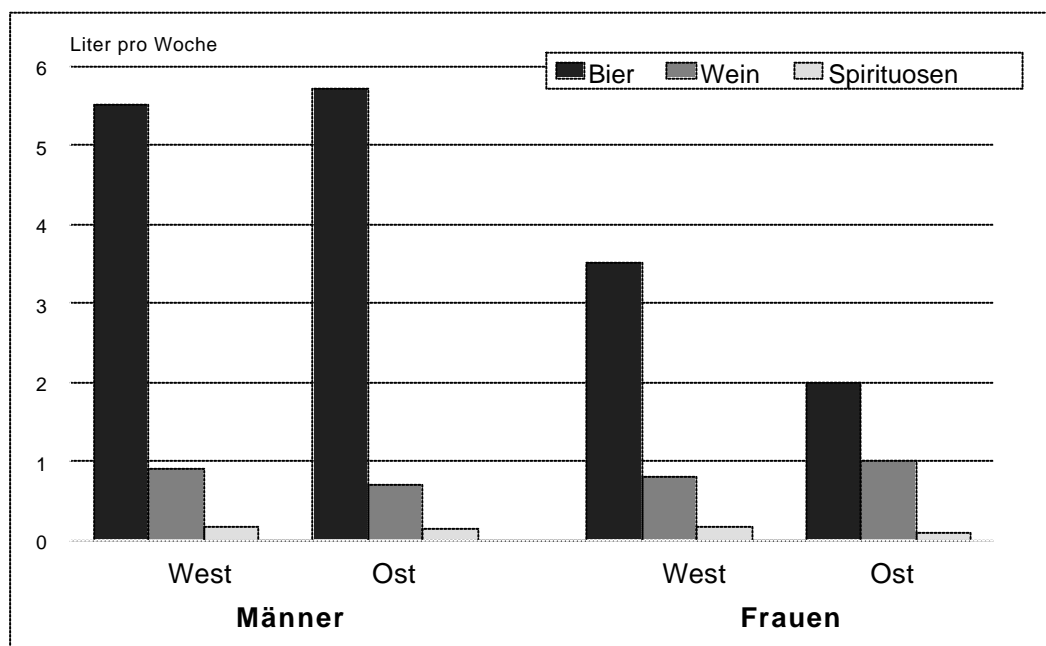
Bei keiner Getränkesorte treten gravierende Unterschiede zwischen Ost- und Westberlinern bei den Trinkmengen der 18-39jährigen Konsumenten auf, nach Geschlechtern aufgeteilt zeigt sich jedoch, daß Ostberlinerinnen dieser Altersgruppe deutlich weniger Bier und Spirituosen konsumieren als Westberlinerinnen. Bei den 18-39jährigen Männern sind die Unterschiede zwischen Ost- und Westberlin geringfügig geringer als bei den Frauen (Tabelle 4.4.3, Abbildung 4.2).

**Tabelle 4.2.1:** Prävalenz und Trinkmenge nach Getränkesorten; West- und Ostberlin

		Altersgruppen									
		18-39		15-17		18-24		25-44		45-59	
		West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost
		286	189	138	140	168	138	184	118	107	67
Bier	% <sup>1</sup>	52.7	54.6	34.8	23.1	51.0	40.9	52.7	64.2	51.6	58.5
	Liter <sup>2</sup>	4.9	4.7	1.7	2.1	4.2	4.6	5.1	4.8	4.1	3.0
Wein/Sekt	%	53.8	71.2	29.7	27.5	45.9	66.5	56.5	70.7	60.2	63.5
	Liter	0.8	0.9	0.4	0.4	0.9	1.0	0.7	0.9	0.7	0.8
Spirituosen	%	38.6	40.6	26.6	8.1	31.8	33.9	43.6	43.3	46.0	36.3
	Liter	0.18	0.14	0.12	0.04	0.18	0.11	0.15	0.15	0.2	0.05

<sup>1</sup> Anteil der Konsumenten des Getränks (mindestens ein Glas in den letzten 30 Tagen)

<sup>2</sup> Mittelwerte in Liter pro Woche für Konsumenten des Getränks



**Abbildung 4.2:** Konsum von Bier, Wein/Sekt und Spirituosen in Litern pro Woche (Mittelwerte): 18-39jährige Männer und Frauen in West- und Ostberlin

### 4.3 Folgen des Alkoholkonsums

Personen, die in den letzten 12 Monaten Alkohol getrunken haben, wurden über Folgen des Konsums befragt. Die ersten vier Items betreffen: "Das Gefühl, den Alkoholkonsum verringern zu müssen"; "Verärgerung wegen Kritik am eigenen Alkoholkonsum"; "Schlechtes Gewissen oder Schuldgefühl wegen des Alkoholkonsums" und "Morgendliches Entzugstrinken". Alle Fragen beantworten 18-39jährige Männer häufiger positiv als Frauen dieser Altersgruppe (Tabelle 4.4.4). Da sich die Fragen nach diesen Folgen auf das ganze bisherige Leben beziehen, geben jüngere Personen tendenziell seltener diese Folgen an als ältere (Tabelle 4.3.1).

**Tabelle 4.3.1:** Folgen I des Alkoholkonsums<sup>1</sup> (Lebenszeit) ; West- und Ostberlin

	Altersgruppen									
	18-39		15-17		18-24		25-44		45-59	
	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost
	231	174	83	78	141	124	151	112	93	62
Gefühl, Alkoholkons. verringern zu müssen (1)	7.0	17.1	1.7	--	7.4	8.4	15.0	21.3	19.5	21.2
Verärgerung wegen Kritik (2)	7.6	12.3	1.9	10.8	8.3	9.1	14.0	16.3	19.5	3.5
Schlechtes Gewissen oder Schuldgefühl (3)	8.7	16.1	3.1	7.2	5.7	10.1	17.4	19.9	14.6	12.9
Morgendliches Entzugstrinken (4)	12.6	17.3	2.3	13.0	10.3	9.6	18.7	17.9	19.7	3.3

Die Anzahl positiver Antworten kann als Indikator für problematischen Alkoholkonsum gewertet werden. Einen Score von zwei oder mehr Punkten erreichen bei den 18-39jährigen Männern in Westberlin 13.3%, bei den Männern in Ostberlin 18.5%, bei den Frauen im Westen 4.1% und bei den Frauen im Osten 10.8% (Tabelle 4.4.5). Das gleiche Bild zeigt ein Ost-West-Vergleich der 15-17jährigen: 5.8% der Ostberliner, aber nur 0.8% der Westberliner gaben mindestens zwei dieser Folgen an. Bei den Ältesten trifft man jedoch auf mehr Westberliner mit problematischem Alkoholkonsum (Tabelle 4.3.2).

**Tabelle 4.3.2:** Summenscore der Items 1-4 aus Tabelle 4.3.1; West- und Ostberlin

	Altersgruppen									
	18-39		15-17		18-24		25-44		45-59	
	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost
	231	174	83	79	141	124	151	112	93	62
0	81.7	65.0	93.5	78.8	84.3	78.6	72.6	63.8	65.6	76.7
1	9.2	20.5	5.7	15.4	6.1	9.9	9.8	19.0	16.8	10.4
2	4.0	5.6	--	1.6	6.6	7.5	5.9	3.7	2.9	8.3
3	1.8	4.4	--	4.2	--	3.6	3.4	5.0	7.8	4.6
4	3.4	4.5	0.8	---	3.1	0.4	8.3	8.5	6.8	--

Wie aus den Tabellen 4.3.3 und 4.3.4 hervorgeht, werden auch folgende Konsequenzen von Männern tendenziell häufiger genannt als von Frauen: "Empfehlung vom Arzt, weniger zu trinken", "Familienstreit wegen Alkoholkonsum", "Kritik am Arbeitsplatz wegen Alkoholkonsum", "Arztbesuch wegen Alkoholproblemen", "Kontakt mit einer Beratungsstelle" sowie "Alkoholentzug oder Therapie"

**Tabelle 4.3.3:** Folgen II des Alkoholkonsums<sup>1</sup> (Lebenszeit; 18-39 Jahre)

	18-39 405	Männer 209	Frauen 196
Empfehlung vom Arzt weniger zu trinken	3.7 (15)	5.5	1.7
Familienstreit wegen Alkoholkonsum	5.7 (23)	8.7	2.5
Kritik an Arbeitsstelle wegen Alkoholkonsum <sup>2</sup>	3.7 (12)	4.5	2.9
Arztbesuch wegen Alkoholproblemen	0.4 (2)	--	0.9
Aufsuchen einer Beratungsstelle	0.1 (1)	--	0.3
Alkoholentzug oder Therapie	0.9 (4)	--	1.9

<sup>1</sup> Personen mit Alkoholkonsum in den letzten 12 Monaten

<sup>2</sup> Auszubildende und Personen, die berufstätig sind oder schon einmal berufstätig waren (N=335)

**Tabelle 4.3.4:** Folgen II des Alkoholkonsums<sup>1</sup> (Lebenszeit; 45-59 Jahre)

	45-59 155	Männer 79	Frauen 76
Empfehlung vom Arzt weniger zu trinken	9.5 (15)	14.7	4.0
Familienstreit wegen Alkoholkonsum	8.0 (12)	10.9	4.9
Kritik an Arbeitsstelle wegen Alkoholkonsum <sup>2</sup>	4.5 (7)	5.5	3.5
Arztbesuch wegen Alkoholproblemen	0.6 (1)	1.2	--
Aufsuchen einer Beratungsstelle	3.1 (5)	3.5	2.8
Alkoholentzug oder Therapie	1.5 (2)	2.9	--

<sup>1</sup> Personen mit Alkoholkonsum in den letzten 12 Monaten

<sup>2</sup> Auszubildende und Personen, die berufstätig sind oder schon einmal berufstätig waren (N=155)

#### 4.4 Tabellen zu Alkohol

**Tabelle 4.4.1:** Konsum in Gramm Reinalkohol pro Tag; West- und Ostberlin; Männer und Frauen

	Altersgruppen									
	18-39		15-17		18-24		25-44		45-59	
	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost
<b>Männer</b>	147	91	80	76	80	60	94	61	53	32
0	17.5	10.0	37.5	55.4	14.1	15.6	15.2	4.7	16.2	10.4
1-10	13.7	21.4	34.1	22.6	20.1	26.6	8.5	16.5	12.0	25.0
11-20	21.5	11.2	15.9	11.8	18.6	19.5	20.1	13.4	24.8	14.6
21-40	21.7	21.4	11.7	7.0	24.6	14.8	23.8	29.9	19.7	20.8
41-60	6.3	12.4	0.8	3.2	9.5	4.7	16.5	18.1	18.8	16.7
61-	19.4	23.6	--	--	13.1	18.7	15.9	17.3	8.5	12.5
<b>Frauen</b>	138	98	58	64	88	77	90	57	53	35
0	29.9	15.4	53.9	62.3	29.4	20.0	31.6	10.3	26.7	26.8
1-10	41.3	53.1	28.7	33.5	36.4	44.8	41.2	53.2	31.7	52.4
11-20	15.3	10.2	15.0	2.4	21.4	14.5	12.8	5.6	30.7	7.3
21-40	4.3	12.4	1.2	1.8	8.0	13.1	7.0	18.3	--	13.4
41-60	2.8	4.4	1.2	--	3.7	2.8	1.6	5.6	4.0	--
61-	6.3	4.5	--	--	1.1	4.8	5.9	7.1	6.9	--

**Tabelle 4.4.2:** Riskanter Alkoholkonsum; West- und Ostberlin; Männer, Frauen und Gesamt

	Altersgruppen									
	18-39		15-17		18-24		25-44		45-59	
	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost
<b>Gesamt</b>	19.7	28.5	1.4	2.6	17.5	21.9	23.6	33.3	19.1	21.0
<b>Männer<sup>1</sup></b>	25.7	36.1	0.8	3.2	22.6	23.4	32.3	35.4	27.4	29.2
<b>Frauen<sup>2</sup></b>	13.4	21.4	2.4	1.8	12.8	20.7	14.4	31.0	10.9	13.4

<sup>1</sup> > 40 Gramm pro Tag

<sup>2</sup> > 20 Gramm pro Tag



**Tabelle 4.4.3:** Prävalenz und Trinkmenge nach Getränkesorten; West- und Ostberlin; Männer und Frauen

		Altersgruppen									
		18-39		15-17		18-24		25-44		45-59	
		West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost
<b>Männer</b>		147	91	80	76	80	60	94	61	53	32
Bier	% <sup>1</sup>	74.2	81.4	49.6	37.1	82.9	76.6	78.0	90.6	72.6	87.5
	Liter <sup>2</sup>	5.5	5.7	1.7	2.4	4.9	4.9	5.5	5.8	4.7	4.0
Wein/Sekt	%	44.2	63.2	25.0	20.4	28.6	49.2	50.6	59.1	53.0	58.3
	Liter	0.9	0.7	0.3	0.4	1.2	0.6	0.7	0.6	0.7	1.0
Spirituosen	%	50.8	60.2	29.5	12.9	42.7	50.8	62.8	59.1	56.4	47.9
	Liter	0.18	0.15	0.12	0.05	0.22	0.1	0.14	0.17	0.13	0.06
<b>Frauen</b>		138	98	58	64	88	77	90	57	53	35
Bier	% <sup>1</sup>	29.9	29.5	14.2	6.6	21.9	13.1	26.2	35.7	30.7	31.7
	Liter <sup>2</sup>	3.5	2.0	1.8	0.2	1.8	3.4	3.8	2.1	2.7	0.5
Wein/Sekt	%	64.0	78.7	36.2	35.9	61.5	80.0	62.6	83.3	67.3	68.3
	Liter	0.8	1.0	0.5	0.4	0.8	1.2	0.8	1.1	0.8	0.6
Spirituosen	%	25.6	22.2	22.4	2.4	21.9	20.7	23.5	26.2	35.6	25.6
	Liter	0.18	0.1	0.12	0.02	0.12	0.14	0.17	0.1	0.34	0.03

<sup>1</sup> Anteil der Konsumenten des Getränks (mindestens ein Glas in den letzten 30 Tagen)<sup>2</sup> Mittelwerte in Liter pro Woche für Konsumenten des Getränks

**Tabelle 4.4.4:** Folgen I des Alkoholkonsums<sup>1</sup> (Lebenszeit); West- und Ostberlin; Männer und Frauen

	Altersgruppen									
	18-39		15-17		18-24		25-44		45-59	
	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost
Männer	126	83	53	42	70	53	82	58	48	31
Gefühl, Alkoholkons. verringern zu müssen (1)	9.3	21.4	--	--	11.5	18.6	22.4	24.0	25.7	37.0
Verärgerung wegen Kritik (2)	7.8	14.8	1.7	17.6	12.6	13.3	18.2	19.0	25.7	4.3
Schlechtes Gewissen oder Schuldgefühl (3)	12.6	21.1	2.3	10.8	8.0	11.5	28.0	27.3	22.9	21.7
Morgendliches Entzugstrinken (4)	15.4	28.8	2.3	24.5	8.6	13.3	24.5	28.1	30.5	6.5
Frauen	105	91	30	37	71	71	69	54	45	31
Gefühl, Alkoholkons. verringern zu müssen (1)	4.1	13.3	4.5	-	3.3	0.8	6.2	18.5	12.9	5.5
Verärgerung wegen Kritik (2)	7.4	10.0	2.3	3.1	4.0	6.0	9.0	13.4	12.9	2.7
Schlechtes Gewissen oder Schuldgefühl (3)	4.1	11.6	4.5	3.1	3.3	9.0	4.9	11.8	5.9	4.1
Morgendliches Entzugstrinken (4)	9.3	6.8	2.3	--	11.9	6.8	11.8	6.7	8.2	--

<sup>1</sup> Personen mit Alkoholkonsum in den letzten 12 Monaten

**Tabelle 4.4.5:** Summenscore der Items 1-4 aus Tabelle 4.4.4; West- und Ostberlin; Männer und Frauen

	Altersgruppen									
	18-39		15-17		18-24		25-44		45-59	
	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost
Männer	126	83	53	42	70	53	82	58	48	31
0	76.8	51.3	93.7	65.7	81.0	68.1	68.9	52.9	54.3	58.7
1	9.8	30.2	6.3	23.5	2.9	14.2	9.8	26.4	17.1	19.6
2	7.4	8.1	--	2.9	13.2	11.5	9.8	3.3	5.7	15.2
3	3.2	2.0	--	7.8	--	5.3	6.3	4.1	15.2	6.5
4	2.7	8.4	--	--	2.9	0.9	11.2	13.2	7.6	--
Frauen	105	91	30	37	71	71	69	54	45	31
0	87.5	77.6	93.2	93.7	87.4	86.5	84.0	75.6	77.6	94.3
1	8.4	11.7	4.5	6.3	9.3	6.8	9.7	10.9	16.5	1.4
2	--	3.3	--	--	--	4.5	1.4	4.2	--	1.4
3	--	6.5	--	--	--	2.3	--	5.9	--	2.7
4	4.1	1.0	2.3	--	3.3	--	4.9	3.4	5.9	--



## 5 Medikamente

Der Mißbrauch von Medikamenten mit psychoaktiver Wirkung kann in repräsentativen Bevölkerungsbefragungen nur in sehr beschränktem Maße erfaßt werden. Da weder Tagesdosen noch Indikationen valide erhoben werden können, lassen sich lediglich Aussagen über die Frequenz der Medikamenteneinnahme machen. Gefragt wurde nach Schmerzmitteln, Schlafmitteln, Beruhigungsmitteln, Anregungsmitteln, Abführmitteln und Appetitzüglern. 7.3% der befragten 18-39jährigen geben an, im letzten Monat mindestens einmal pro Woche ein oder mehrere Medikamente eingenommen zu. Hierbei gibt es einen Unterschied zwischen Männern mit 6.3% und Frauen mit 8.4%. Die Prävalenzwerte steigen tendenziell mit dem Alter an. Während nur knapp 6% der 18-24jährigen Frauen mindestens eines der gefragten Medikamente einnimmt, sind es bei den 45-59jährigen etwa viermal so viele. Entsprechendes gilt für die Männer auf etwas niedrigerem Niveau (Tabelle 5.1).

**Tabelle 5.1:** Prävalenz der häufigen Einnahme von Medikamenten<sup>1</sup>; West- und Ostberlin; Männer, Frauen und Gesamt

	Altersgruppen									
	18-39		15-17		18-24		25-44		45-59	
	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost
Männer	6.8	5.4	1.9	1.1	5.0	2.3	7.9	6.3	16.2	14.6
	6.3		1.5		3.9		7.3		15.6	
Frauen	9.6	6.6	2.4	9.0	10.2	0.7	14.4	19.0	26.7	26.8
	8.4		5.8		5.7		16.2		26.8	
Gesamt	8.2	6.0	2.1	4.7	7.7	1.4	11.1	12.4	21.5	21.0
	7.3		3.4		4.9		11.6		21.3	

<sup>1</sup> Mindestens ein Medikament pro Woche (Schmerzmittel, Schlafmittel, Beruhigungsmittel, Anregungsmittel, Abführmittel oder Appetitzügler)  
Codes 1 – 3 der Skala: 1: Täglich; 2: mehrmals pro Woche 3: einmal pro Woche; 4: selten(er); 5: nie

**Tabelle 5.2:** Prävalenz der häufigen Einnahme verschiedener Medikamente<sup>1</sup>, Männer und Frauen

	Altersgruppen									
	18-39		15-17		18-24		25-44		45-59	
	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F
	238	236	156	122	140	166	155	147	85	89
Schmerzmittel	2.8	3.2	1.1	1.8	2.3	3.2	2.7	5.8	4.8	15.7
Schlafmittel	0.8	1.6	--	0.6	1.0	0.9	2.2	5.4	5.3	10.8
Beruhigungsmittel	1.9	3.0	0.4	--	1.0	2.0	3.3	6.4	11.4	12.4
Anregungsmittel	0.9	0.3	--	--	--	1.1	0.6	1.0	4.8	1.2
Abführmittel	0.1	2.1	--	0.9	0.6	2.0	--	1.3	2.1	2.2
Appetitzügler	--	0.2	--	4.0	--	0.9	--	--	3.2	1.2

<sup>1</sup> Mindestens einmal pro Woche  
Codes 1 – 3 der Skala: 1: Täglich; 2: mehrmals pro Woche; 3: einmal pro Woche; 4: selten(er); 5: nie

Die meisten Nennungen entfallen bei den 18-39jährigen auf Schmerzmittel. Bei den über 45jährigen überwiegt bei den Frauen ebenfalls die Einnahme von Schmerzmitteln (15.7%), gefolgt von

---

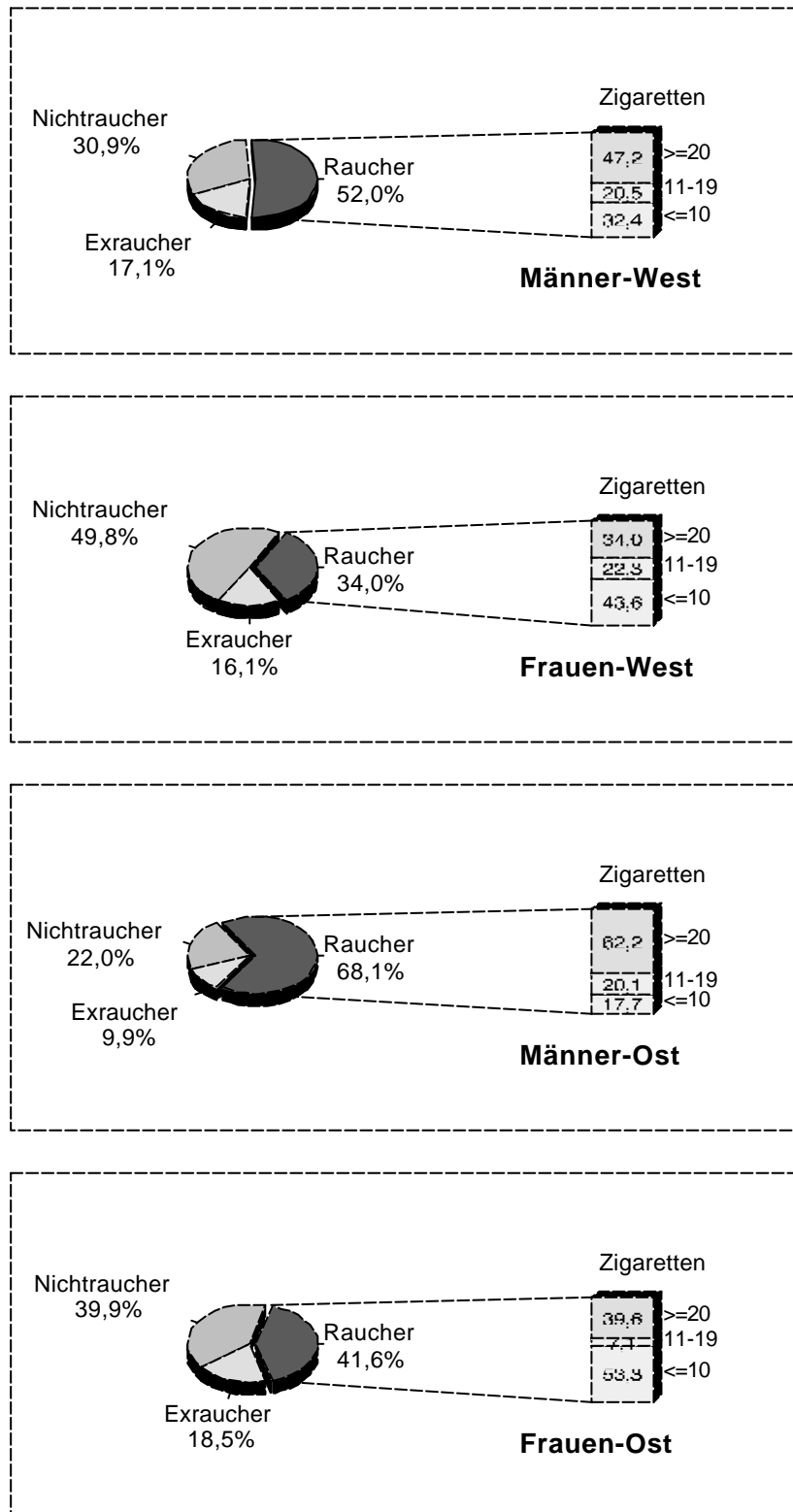
Beruhigungsmitteln (12.4%) und Schlafmitteln (10.8%). Bei den Männern in dieser Altersgruppe überwiegen dagegen die Beruhigungsmittel mit 11.4%. Der erhöhte Anteil der Appetitzügler (4%) bei den 15-17jährigen Mädchen überrascht nicht (Tabelle 5.2).

## 6 Tabak

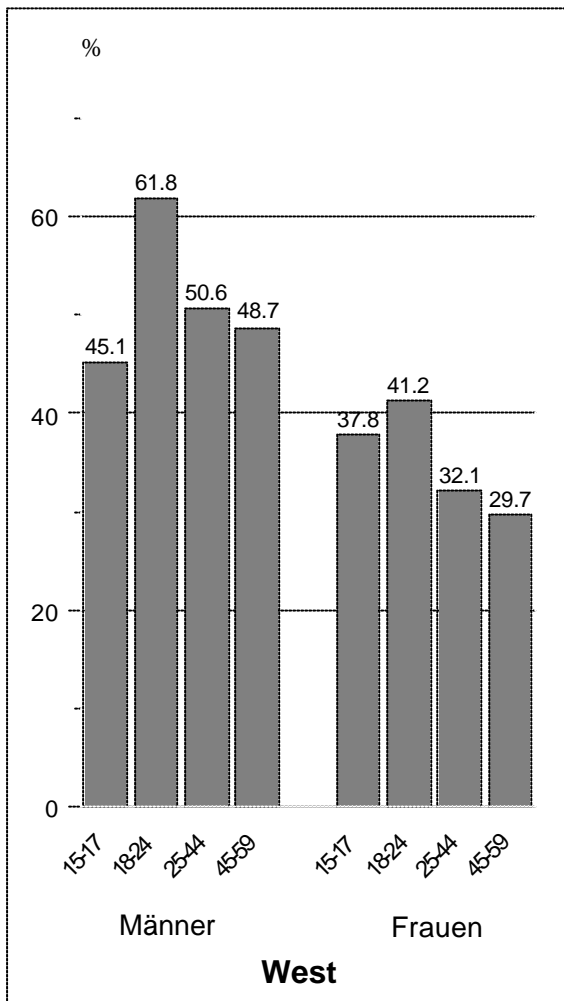
### 6.1 Umfang des Tabakkonsums

Die Tabellen 6.3.1 und 6.3.2 und die Abbildungen 6.1a bis d zeigen die Verteilung der Raucher, Nichtraucher und ehemaligen Raucher (Exraucher) sowie des Zigarettenkonsums pro Tag in West- und Ostberlin für Männer und Frauen. Dabei wurden Exraucher als Personen definiert, die früher geraucht haben, aber nicht in den letzten 30 Tagen. Hinsichtlich der Anteile der Nichtraucher, Exraucher und Raucher sind Unterschiede zwischen West- und Ostberlin festzustellen. Bei den 18-39jährigen ist der Anteil der Raucher in Ostberlin (68.1%) höher als der der Raucher in Westberlin (52.0%). Bezogen auf die Altersklassen zeigt sich die höchste Differenz bei den 25-44jährigen. Obwohl die Unterschiede bei den 18-39jährigen Frauen geringer ausfallen (Abbildung 6.1b und d) findet sich auch hier die höhere Prävalenz bei den 25-44jährigen Raucherinnen in Ostberlin mit 46.0% im Vergleich zu Westberlin mit 32.1%.

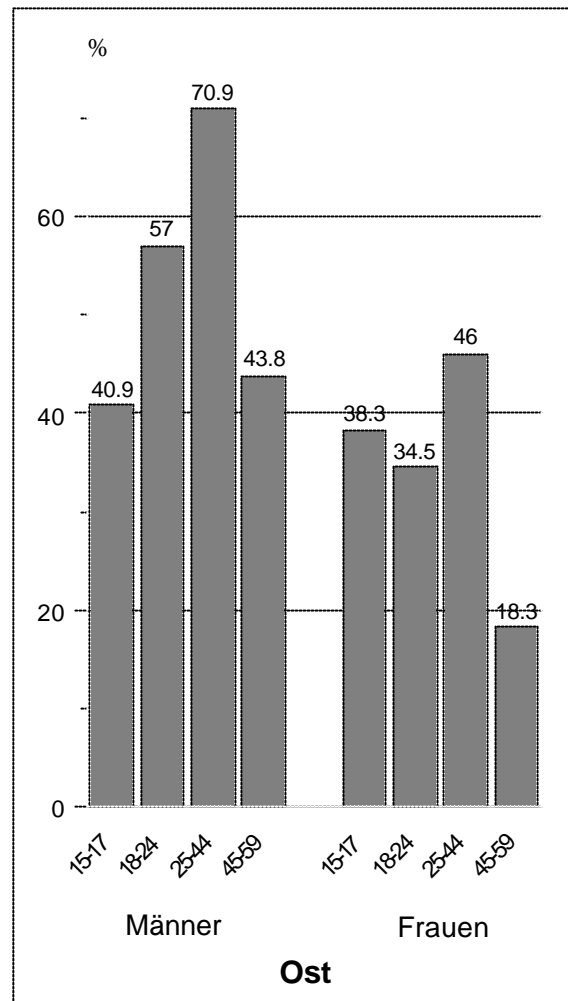
99% der Raucher in Berlin rauchen Zigaretten. Der Zigarettenkonsum wurde wie der Alkoholkonsum mit einem Frequenz-Menge-Index erfaßt. 87% der Zigarettenraucher rauchen (fast) täglich, d.h. an mindestens 20 Tagen im Monat. Aus der Frequenz und der durchschnittlichen Anzahl der an einem Konsumtag gerauchten Zigaretten läßt sich die durchschnittliche Zigarettenzahl pro Tag berechnen. In Westberlin sind 47.2% der männlichen Raucher starke Raucher mit durchschnittlich 20 oder mehr Zigaretten am Tag, in Ostberlin sind es 62.2%. Bei den Raucherinnen in Westberlin sind 34.0% starke Raucherinnen, während in Ostberlin 39.6% in diese Kategorie fallen (Abbildung 6.1a-d). Bezogen auf alle folgt daraus, daß im Westen Berlins 24% und im Osten 43% der befragten Männer, sowie in Westberlin 11% und in Ostberlin 16% der befragten Frauen starke Raucher/innen sind.



**Abbildung 6.1a-d:** Prävalenz des Tabakkonsums und durchschnittliche Zahl der Zigaretten pro Tag: 18-39jährige Männer und Frauen in West- und Ostberlin



**Abbildung 6.2a:** Prävalenz der Raucher: Altersgruppen in Westberlin



**Abbildung 6.2b:** Prävalenz der Raucher: Altersgruppen in Ostberlin

Die Abbildungen 6.2a und 6.2b zeigen die Verteilung in der Prävalenz der Raucher getrennt nach Altersklassen, Geschlecht und Region. Während sich in Westberlin die höchste Prävalenz bei beiden Geschlechtern in der Altersklasse der 18-24jährigen findet, steigt sie in Ostberlin bis zur Altersklasse 25-44 an. Wie aus Tabelle 6.3.2 hervorgeht, nimmt entgegen der Abnahme der Prävalenz mit dem Alter der Anteil der starken Raucher/-innen an den Rauchern/-innen mit dem Alter zu, wobei ein West-Ost-Unterschied in allen Altersklassen besteht. In Tabelle 6.3.3 ist die Verteilung der Raucher, Exraucher, Nichtraucher und des Zigarettenkonsums pro Tag für Männer und Frauen wiedergegeben.

## 6.2 Folgen des Tabakkonsums der 18-39jährigen

Eine ärztliche Empfehlung, weniger zu rauchen oder das Rauchen einzustellen, erhielten in der Altersgruppe der 18-39jährigen im Osten 30% der Raucher und 15% der Raucherinnen, im Westen 11% bzw. 18%.



Mit einigen Fragen wurde versucht, das Spannungsfeld zwischen Rauchern und Nichtrauchern zu erfassen. Über die Hälfte der Raucher versuchen, andere nicht zu belästigen, 50% behaupten, das Rauchen aus Rücksicht auf andere einzuschränken, jeder Dritte wird häufig als Raucher kritisiert, und genauso viele werden häufiger gebeten, in Gesellschaft nicht zu rauchen (Tabelle 6.2.1).

**Tabelle 6.2.1:** Verhalten von Rauchern (18-39 Jahre)

	Gesamt	M	F	West	Ost
	226	139	88	124	103
Versucht, andere durch Rauchen nicht zu belästigen	55.8 (126)	59.1	50.6	48.5	64.6
Schränkt das Rauchen aus Rücksicht auf andere ein	50.0 (113)	53.2	45.1	45.8	55.2
Wird häufiger als Raucher kritisiert	29.8 (68)	36.0	20.1	35.4	23.1
Wird häufiger gebeten, nicht zu rauchen	27.9 (63)	31.1	22.1	34.8	19.6

Andererseits gibt ein Viertel der Nichtraucher und Ex-Raucher an, daß es sie immer stört, wenn in ihrer Gegenwart geraucht wird (Tabelle 6.2.2). 14% wehren sich immer gegen das Rauchen, wobei mehr als 30% behaupten, damit immer Erfolg zu haben.

**Tabelle 6.2.2:** Reaktionen von Nichtrauchern und Exrauchern; West- und Ostberlin; Männer und Frauen (18-39)

	Gesamt	M	F	West	Ost
	248	100	148	162	86
Rauchen anderer stört immer	22.5 (56)	17.4	25.9	14.4	37.6
Wehrt sich immer, wenn andere rauchen	14.4 (36)	15.2	13.8	14.9	13.4
Bitte an Raucher, nicht zu rauchen, hat immer Erfolg <sup>1</sup>	36.0 (13)	59.3	18.8	50.7	5.3

<sup>1</sup> Basis: Personen, die sich immer wehren; N=36

Bei 40% der Haushalte finden sich Absprachen, die das Rauchen einschränken. Regelungen zum Nichtraucherschutz am Arbeitsplatz (Tabelle 6.2.3) nennen 60% der erwerbstätigen Befragten.

**Tabelle 6.2.3:** Regelungen zum Rauchen (18-39 Jahre)

	Gesamt	M	F	West	Ost
	474	238	236	286	189
Absprachen zum Rauchen zu Hause	40.2 (191)	39.6	40.8	36.8	45.3
Regelungen zum Rauchen am Arbeitsplatz <sup>1</sup>	60.1 (239)	57.7	63.3	59.7	60.7

<sup>1</sup> Basis: Personen mit Arbeitsplatz; N=397

Einstellungen zum Rauchen in der Öffentlichkeit hängen von der Reichweite der Maßnahmen sowie erwartungsgemäß vom eigenen Verhalten ab. Während 83% von allen Befragten rauchfreie Zonen in Gaststätten, 77% ein Rauchverbot in öffentlichen Verkehrsmitteln, 57% in öffentlichen Gebäuden und 56% am Arbeitsplatz fordern, sind nur 19% für ein generelles Rauchverbot in der Öffentlichkeit. Jeder Zweite befürwortet ein Verbot der Tabakwerbung (Tabelle 6.2.4).

**Tabelle 6.2.4:** Befürwortung präventiver Maßnahmen zur Einschränkung des Tabakkonsums (18-39 Jahre)

	Raucherstatus			
	Gesamt 474	Nichtraucher 173	Exraucher 75	Raucher 226
Rauchfreie Zonen in Gaststätten	82.8 (393)	88.8	93.1	74.8
Rauchverbot in allen öffentlichen Verkehrsmitteln	76.5 (363)	90.9	86.4	62.2
Rauchverbot in allen öffentlichen Gebäuden	56.8 (270)	77.1	78.5	34.1
Rauchverbot am Arbeitsplatz	56.1 (266)	78.3	78.2	31.8
Generelles Rauchverbot in der Öffentlichkeit	19.2 (91)	34.9	26.0	5.1
Tabakwerbung ganz verbieten	50.0 (237)	62.2	53.5	39.6

### 6.3 Tabellen zu Tabak

**Tabelle 6.3.1:** Raucher, Exraucher, Nichtraucher; Männer und Frauen; West- und Ostberlin

	Altersgruppen									
	18-39		15-17		18-24		25-44		45-59	
	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost
<b>Männer</b>	147	91	80	76	80	60	94	61	53	32
Nichtraucher	30.9	22.0	51.5	55.9	28.6	33.6	27.4	15.6	17.1	14.6
Exraucher	17.1	9.9	3.4	3.2	9.5	9.4	22.0	13.4	34.2	41.7
Raucher	52.0	68.1	45.1	40.9	61.8	57.0	50.6	70.9	48.7	43.8
<b>Frauen</b>	138	98	58	64	88	77	90	57	53	35
Nichtraucher	49.8	39.9	61.0	59.3	40.1	53.8	48.1	36.5	59.4	52.4
Exraucher	16.1	18.5	1.2	2.4	18.7	11.7	19.8	17.5	10.9	29.3
Raucher	34.0	41.6	37.8	38.3	41.2	34.5	32.1	46.0	29.7	18.3

**Tabelle 6.3.2:** Zigarettenkonsum pro Tag; Männer und Frauen; West- und Ostberlin

	Altersgruppen									
	18-39		15-17		18-24		25-44		45-59 <sup>1</sup>	
	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost	West	Ost
<b>Männer</b>	75	62	36	31	50	34	44	43	23	13
bis 10	32.4	17.7	70.6	42.1	45.5	32.9	24.7	7.8	-	-
11-19	20.5	20.1	22.1	32.9	15.4	19.2	26.0	22.2	-	-
20 oder mehr	47.2	62.2	6.7	25.0	39.0	47.9	49.4	70.0	-	-
<b>Frauen</b>	47	41	22	25	36	27	29	26	16	6
bis 10	43.6	53.3	93.7	57.8	57.1	56.0	56.7	51.7	-	-
11-19	22.3	7.1	--	28.1	27.3	16.0	18.3	3.4	-	-
20 oder mehr	34.0	39.6	6.3	14.1	15.6	28.0	25.0	44.8	-	-

<sup>1</sup> N zu klein

**Tabelle 6.3.3:** Raucher, Extraucher, Nichtraucher und Zigarettenkonsum pro Tag für Männer und Frauen

	Altersgruppen									
	18-39		15-17		18-24		25-44		45-59	
	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F
	238	236	156	122	140	166	155	147	85	89
Nichtraucher	27.5	45.7	53.7	60.1	30.8	46.5	22.8	43.6	16.1	56.6
Extraucher	14.3	17.1	3.3	1.8	9.5	15.5	18.6	18.9	37.0	18.2
Raucher	58.1	37.2	43.0	38.1	59.8	38.0	58.6	37.5	46.8	25.2
	18-39		15-17		18-24		25-44		45-59	
	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F
	137	88	67	46	84	63	88	55	37	22
bis 10	25.7	48.1	57.4	74.8	40.4	56.7	16.3	54.3	25.8	26.7
11-19	20.3	15.3	27.4	14.9	17.0	22.5	24.1	11.3	25.9	25.2
20 oder mehr	53.9	39.6	15.2	10.4	42.7	20.8	59.6	34.4	48.3	48.0



## 7 Diskussion

Mit der Repräsentativerhebung Berlin 1995/96 liegen für die sich wandelnde Hauptstadt aktuelle Daten vor, mit deren Hilfe sich Entwicklungen des Konsums psychotroper Substanzen im Ost-West-Vergleich beobachten lassen. Auch sieben Jahre nach dem Fall der Mauer zeigen sich in den Konsumgewohnheiten deutliche Unterschiede zwischen Ost und West. Nach wie vor haben illegale Drogen im Ostteil Berlins eine deutlich geringere Verbreitung als im Westen. Jedoch ist anzunehmen, daß sich vor dem Hintergrund der Durchmischung der Wohnbevölkerung besonders in den Innenstadtbezirken Berlins der Drogenkonsum dem Niveau des Westteils anpassen wird. Vor allem bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen muß hier für die nächsten Jahre von einer weiteren Zunahme des aktuellen Gebrauchs und Mißbrauchs psychotroper Substanzen ausgegangen werden.

Die Erhebung 1995/96 läßt den Schluß zu, daß illegale Drogen sowohl im Westteil wie im Ostteil Berlins häufiger als früher konsumiert werden. Während die Lebenszeitprävalenzen für alle illegalen Substanzen in Westberlin ungefähr doppelt so hoch sind wie in Ostberlin, sind die Differenzen bei den 12-Monats- und 30-Tage-Prävalenz wesentlich geringer zwischen den Stadtteilen. Dies belegt, daß Ostberlin sich dem Konsumniveau von Westberlin annähert. Die Mehrzahl der Konsumenten sind dabei wie bisher als „Probierer“ einzustufen. Beim Drogenkonsum dominieren für Berlin deutlich die Cannabisprodukte, gefolgt von Ecstasy, LSD und Amphetaminen. Die Beschaffbarkeit von illegalen Drogen wird sowohl in West- als auch in Ostberlin als ähnlich schwierig bzw. leicht angesehen. Die Probierbereitschaft von Drogenunerfahrenen ist für Cannabis und Ecstasy in beiden Stadtteilen am höchsten, wobei die jüngeren Altersgruppen die größte Probierbereitschaft angeben. Bei der jüngsten Altersgruppe (15-17 Jahre) ist die Probierbereitschaft für Ecstasy sogar höher als für Cannabis. Die Entwicklung bei Ecstasy sowie bei Amphetaminen sollte mit speziellen Methoden für Risikogruppen weiterverfolgt werden. So zeigen sich in den Einschätzungen über negative Folgen des Konsums bei Amphetaminen der höchste Wert, wenngleich diese im Vergleich zu Cannabis oder Ecstasy nur eine geringe Verbreitung aufweisen. Als Folgen des Konsums illegaler Drogen außer Cannabis werden Probleme mit Freunden/Eltern und Geldprobleme genannt. Als Gründe für die Beendigung des Drogenkonsums werden „nur probieren“, Angst süchtig zu werden, aber auch gesundheitliche Bedenken angeführt.

Wie auch in der Bundesstudie (Herbst, Kraus & Scherer, 1996) zeigen sich in Berlin im Konsum von Alkohol signifikante Unterschiede in den Trinkgewohnheiten zwischen Ost und West. Im Vergleich zur Bundesstudie hat ein größerer Teil der Berliner/innen einen riskanten Alkoholkonsum. Der Anteil der Personen mit riskantem Alkoholkonsum ist für Frauen und Männer in Ostberlin höher als in Westberlin. Insbesondere unter den Männern im Ostteil der Stadt zeigt sich Alkohol als ein gravierendes Problem. Bei den 18-39jährigen haben in Ostberlin 14.5% einen mißbräuchlichen Alkoholkonsum (CAGE-Score  $\geq 2$ ), während dies nur für 9.2% der Westberliner zutrifft. Bei den Selbstangaben zu Problemen im Zusammenhang mit dem Konsum von Alkohol sind die Männer aus Ostberlin in nahezu allen Altersstufen am häufigsten betroffen, lediglich in der Altersgruppe über 45 Jahre überwiegen die Westberliner Männer. Als Folgen des Alkoholkonsums werden überwiegend Familienstreitigkeiten und die ärztliche Empfehlung, den Alkoholkonsum einzuschränken, angegeben, wobei sich die Probleme mit dem Alter verstärken. Das beliebteste alkoholische Getränk bei West- und Ostberlinern ist Bier, während Frauen in beiden Stadtteilen Wein bevorzugen.

Hinsichtlich des Gebrauchs von Medikamenten mit psychoaktiver Wirkung lassen sich in West- und Ostberlin Geschlechts- und Altersunterschiede feststellen. Jedoch ist der Medikamentengebrauch in Westberlin etwas höher als in Ostberlin. In beiden Stadtteilen nehmen Frauen mehr Medikamente ein als Männer und regelmäßige Medikamenteneinnahme ist bei älteren Altersgruppen deutlich häufiger zu beobachten als bei Jüngeren. Die Befragten nehmen am häufigsten Schmerz- und Beruhigungsmittel ein.

Der Anteil der Raucher/innen ist im Vergleich zur Bundesstudie in Berlin deutlich höher, wobei der Anteil der Raucher/innen in Ostberlin höher ist als in Westberlin. Auch der Prozentsatz der starken Raucher (mehr als 20 Zigaretten pro Tag) ist in Ostberlin höher. Bezüglich des Alters läßt sich feststellen, daß jüngere Altersgruppen eine hohe Raucherprävalenz aufweisen, was gleichermaßen für Ost- und Westberlin gilt. Als präventive Maßnahmen gegen das Rauchen werden rauchfreie Zonen in Gaststätten und Rauchverbot in öffentlichen Verkehrsmitteln befürwortet.

## 8 Literatur

- Herbst, K., Kraus, L. & Scherer, K. (1996). *Repräsentativerhebung zum Gebrauch psychoaktiver Substanzen bei Erwachsenen in Deutschland. Schriftliche Erhebung 1995*. Bonn: Bundesministerium für Gesundheit.
- Herbst, K., Schumann, J. & Wiblishauser, P.M. (1993). *Repräsentativerhebung zum Konsum und Mißbrauch von illegalen Drogen, alkoholischen Getränken, Medikamenten und Tabakwaren. Untersuchung in den neuen Ländern 1992*. Bonn: Bundesministerium für Gesundheit.
- Hoffmeyer-Zlotnik, J. (1997) . Random-Route-Stichproben nach ADM. In S. Gabler & J. Hoffmeyer-Zlotnik (Hrsg.). *Stichproben in der Umfragepraxis* (S. 33-42). Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Infratest Gesundheitsforschung (1987). *Konsum und Mißbrauch von Alkohol, illegalen Drogen und Tabakwaren. Bundesrepublik Deutschland*. Bericht: 83-4232. München: Infratest.
- Simon, R. & Wiblishauser, P.M. (1993). Ergebnisse der Repräsentativerhebung 1990 zum Konsum und Mißbrauch von illegalen Drogen, alkoholischen Getränken, Medikamenten und Tabakwaren. *Sucht*, 3, 177-180.
- Simon, R., Bühringer, G. & Wiblishauser, P.M. (1991). *Repräsentativerhebung 1990 zum Gebrauch und Mißbrauch von illegalen Drogen, alkoholischen Getränken, Medikamenten und Tabakwaren*. Bonn: Bundesministerium für Gesundheit.